

OSTALB

Magazin

www.deine-ostalb.de

Die Ostalb
verzaubert alle Sinne





*Ihre Gastgeber
auf der Ostalb
heißen Sie herzlich
willkommen!*



*Genießen Sie die Gastfreundschaft
der Ostalb!*

Unsere Gastgeber haben für jeden Wunsch das passende Angebot. Entdecken Sie die vielfältigen Übernachtungsmöglichkeiten und die abwechslungsreiche Gastronomie in unserem Online-Portal:



www.deine-ostalb.de

Kategorie Gastgeber



Foto: Tourismus Ostalb, Christian Frumolt

Häse Stausee Ellenberg

Herzlich willkommen

zur neuesten Ausgabe unseres Ostalb Magazins

Die Ostalb ist nicht nur reich an atemberaubender Natur und kulturellen Schätzen, sondern ebenso ein Ort, an dem regionale Produkte und kulinarische Vielfalt auf besondere Weise zelebriert werden. Burgen und Ruinen, Schlösser und Klöster, urbane Räume und ländliches Flair, Trockentäler und Flusslandschaften, Höhlen und aufragende Felsgruppen, Wälder, Wiesen, Wacholderheiden und Streuobstwiesen - all das lädt ein, unsere Natur und Kultur aktiv zu erleben. Ich empfehle Ihnen: Kehren Sie bei einer Wanderung oder Radtour in eines unserer schönen Landgasthäuser ein! Von den traditionellen Gerichten unserer Heimat bis hin zu innovativen Kreationen – hier gibt es viel zu schmecken und zu entdecken.

Deshalb widmen wir uns in diesem Heft einem Thema, das uns alle verbindet: Genuss.

Doch Genuss bedeutet für uns nicht nur das Essen und Trinken, sondern auch das

Zusammensein mit Familie und Freunden, das Entdecken neuer Geschmäcker sowie das Genießen der kleinen Dinge. Das ganze Jahr locken bei uns zahlreiche Veranstaltungen, traditionelle Feste sowie hochkarätige Events zum gemeinsamen Feiern.

Lassen Sie sich von den Geschichten und Empfehlungen in diesem Magazin inspirieren und tauchen Sie ein in die Genuss-Welt auf der Ostalb.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und Entdecken. Wir freuen uns auf Sie!

Ihr

Dr. Joachim Bläse
Landrat des Ostalbkreises





Foto: © Tourismus Ostallgäu, Christian Fumolt



Foto: © Tourismus Ostallgäu, Christian Fumolt

Inhalt

Vorwort	1
Genussurlaub auf der Ostalb	4
Aalen – Geschichte, Gastronomie, Genießen	15
Limes-Thermen Aalen – Heilsam für Körper und Geist	20
Abtsgmünd – Hier wird miteinander gelebt	22
Schloss Hohenstadt – Ein Märchen, das man erleben muss	24
Schechingen – Besuchermagnet Osterbrunnen	25
Göggingen – Endlose Weite	26
Iggingen – Iggingens Geschichte erleben	27
Gschwend – Einzigartige Erholungsangebote	28
Lorch – Geschichte entdecken – Natur erleben	30
Schwäbisch Gmünd – Weltkulturerbe Schwäbisch Gmünd	32
Waldstetten – Im Herzen des Stauerlands	36
Bartholomä – Dem Himmel so nah	37
Heubach – Modernes Dorado für Genießer	38
Essingen – Ein landschaftlicher Mikrokosmos	42
Oberkochen – Die Stadt im Grünen mit Weltruf	44
Neresheim – Kloster, Abteikirche ...	46
Bopfingen – Kelten, Kulturgenuß, Wein und die Mess	50
Riesbürg – Am Anfang der Alb	54
Kirchheim – Am Westrand des großen Kraters	55
Unterschneidheim – Mit der Heimat verbunden	56
Lauchheim – Kleine und feine Stadt	57
Westhausen – Wandern, Radfahren, Schwimmen ...	59
Hüttlingen – Die Perle am Kocherknie	60
Rainau – Genießer gehen nach Rainau	62
Neuler – Gelebte Tradition	64
Rosenberg – Mekka der Kunst und Kultur	65
Ellwangen – In Ellwangen viel erleben	66
Ellwanger Wellenbad – Welle, Rutschen, Wellness	70
Landesgartenschau Ellwangen – Die Lust am Wandel	72
Stöttlen – Wanderparadies mit Seen und Wäldern	76
Schwäbische Ostalb – Unterwegs zwischen Seen und Weihern	78
Impressum	80

Genussurlaub auf der Ostalb

- 1 Blick von den Schanzen über Degenfeld
- 2 Burgruine Hohenrechberg
- 3 Der Ipf bei Bopfingen
- 4 Kulinarischer Genuss

2



Foto: © Tourismus Ostalb, Christian Frumolt

3



Foto: © Tourismus Ostalb, Christian Frumolt

4



Foto: © Tourismus Ostalb, Christian Frumolt



Foto: © Tourismus Ostalb, Christian Frumolt

Die Ostalb ist ein Genussparadies, das unberührte Natur, traumhafte Ausblicke und kulinarische Highlights perfekt vereint. Hier warten geologische Schätze, malerische Städte und ein reiches Angebot an Kunst und Kultur. Schwäbische Spezialitäten wie Maultaschen, Zwiebelrostbraten und regional gebraute Biere laden zum Genießen ein.

Rund um die Städte Aalen, Ellwangen und Schwäbisch Gmünd gibt es ideale Möglichkeiten für genussreiche Erlebnisse. Tauchen Sie in die Geschichte der Alamannen, Kelten, Römer und Stauer ein und erleben Sie lebendige Stadtfeste sowie spannende Veranstaltungen.

Ob entspannte Radtouren entlang der Flüsse Kocher, Jagst oder Rems oder Wanderungen durch idyllische Wälder und Wiesen – die Ostalb bietet vielfältige Erholungsmöglichkeiten. Die Albhochfläche, das Albvorland und die Keuperwaldberge sind voller kultureller und natürlicher Schätze, darunter der UNESCO Global Geopark und das Welterbe Limes.

Weitere Informationen und Broschüren finden Sie unter www.deine-ostalb.de.

Tourismus Ostalb
 Landratsamt Ostalbkreis
 Stabsstelle Tourismus
 Tel. +49 7361 5031767
tourismus@ostalbkreis.de
www.deine-ostalb.de
www.facebook.com/TourismusOstalb
www.instagram.com/tourismus_ostalb

Naturgenuss



Foto: © Tourismus Ostalb, Christian Frumolt

1

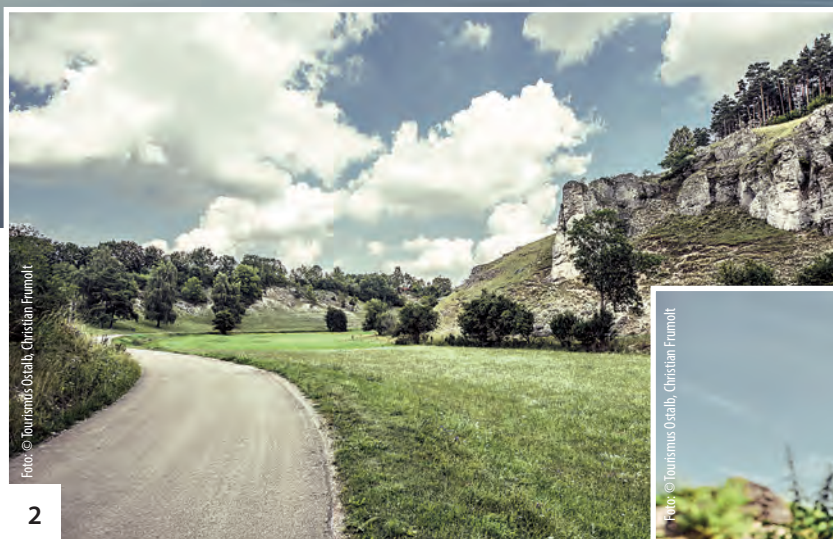


Foto: © Tourismus Ostalb, Christian Frumolt

2



Foto: © Tourismus Ostalb, Christian Frumolt

3



Foto: © Tourismus Ostalb, Christian Frumolt

4

Auf der Ostalb entfaltet sich eine beeindruckende Naturvielfalt, die Naturliebhaber begeistert. Sanfte Hügel und malerische Seenlandschaften laden zum Genießen ein. Highlights wie das Felsenmeer Wental, die „Drei Kaiserberge“ und die Weiherwiesen bei Essingen versprechen unvergessliche Erlebnisse. Auch der Goldberg bei Riesbürg, das Kalte Feld und das Dossinger Tal in Neresheim sind Paradiese für Naturgenießer. Atemberaubende Ausblicke, stille Wälder und frische Luft schaffen eine harmonische Atmosphäre. Nach einem Tag in der Natur runden regionale Spezialitäten in gemütlichen Gasthöfen das Erlebnis ab. Lassen Sie sich von der Ostalb verzaubern!

- 1 *Bucher Stausee Rainau*
- 2 *Dossinger Tal Neresheim-Dossingen*
- 3 *Genuss im Felsenmeer Wental*
- 4 *Goldberg Riesbürg*



Foto: © Tourismus Ostalb, Christian Frumolt

1



Foto: © Tourismus Ostalb, Christian Frumolt

2

- 1 Radfahrer auf dem Leintal-Radweg
- 2 Radfahrer am Freizeitweiher Unterschneidheim
- 3 Radfahrer bei Kirchheim am Ries

Radeln entlang der romantischen Flusstäler von Kocher, Jagst oder Rems, vorbei an den historischen Kulturschätzen der Kelten, Römer, Alamannen und Stauer oder durch die anspruchsvolle Mittelgebirgslandschaft – die Ostalb zeigt sich in all ihrer landschaftlichen Vielfalt, und ebenso abwechslungsreich sind die Radtouren. Auf den vier Premiumradwegen Kocher-Jagst-Radweg, Remstal-Radweg, Württemberger Tälerradweg und Schwäbische Alb Radweg lässt sich die Region auch mehrtägig erkunden. Für Radlspaß auf der Ostalb sorgen zudem zahlreiche reizvolle Strecken für Tagesausflüge. Ob Trekking-, Touren- oder Elektrorad: Es gibt für jede Anforderung das passende Angebot, und auch Mountainbiker finden auf der Ostalb optimale Bedingungen. Also los – die schöne Ostalb wartet darauf, bei herrlichen Ausflügen auf zwei Rädern entdeckt zu werden!

Radgenuss



3

Foto: © Tourismus Ostalb, Christian Frumolt



- 1 Wanderer am Hagbergturm Gschwend
- 2 Wanderer „Auf den Wegen zur Kunst“ Straßdorf
- 3 Wanderer auf dem Rosenstein Heubach

Wandergenuss

1

Ein hervorragend ausgebautes Wanderwegenetz lädt zur aktiven Erholung in der genussvollen Kulturlandschaft der Ostalb ein. Entdecken Sie drei zertifizierte Rundwanderwege – den Weiherwiesenweg, den Kaltes Feld Weg und den Waldkugelbahn Weg – mit Strecken zwischen drei und 15 Kilometern. Jeder dieser Wege führt durch eine abwechslungsreiche Landschaft und bietet atemberaubende Ausblicke. Der Albsteig, ein spektakulärer Höhenwanderweg, kombiniert Naturerlebnisse mit kulinarischen Entdeckungen. Versteckte Seen, mystische Höhlen und beeindruckende Felsen machen jede Wanderung zu einem genussvollen Erlebnis für Körper und Geist.

Städtegenuss



1



2

Die Ostalb bietet Städteerlebnis pur! Neun historische Städte mit reicher Geschichte, Kunst und Kultur warten darauf, entdeckt zu werden. Farbenfrohe Fachwerkhäuser, historische Fassaden und moderne Urbanität schaffen eine einladende Atmosphäre. Lauschige Gassen, sonnige Plätze und kulinarische Genüsse in gemütlichen Restaurants runden den Besuch ab. Zudem bieten Shoppingzentren und vielfältige Einkaufsmöglichkeiten alles, was das Herz begehrt. Lüften Sie die spannenden Geheimnisse der Ostalb-Städte bei einer unterhaltsamen Stadtführung oder einer der besonderen Themen-Touren!

- 1 *Innenstadt Ellwangen*
- 2 *Innenstadtflair Aalen*
- 3 *Marktbrunnen und Historisches Rathaus Aalen*
- 4 *Dachgiebel und Johanniskirche Schwäbisch Gmünd*



3



4



Foto: © Tourismus Ostalb, Christian Fumolt

Kulinarischer Genuss

Liebe geht bekanntlich durch den Magen, und auf der Ostalb erwartet Sie ein kulinarisches Paradies zum Verlieben. Von traditionellen Gerichten bis zu innovativen Kreationen bietet die Region eine Fülle an Geschmackserlebnissen. Frische lokale Produkte auf den Wochenmärkten sowie bei Direktvermarktern und Hofläden laden zum Genießen ein, während die schwäbische

Küche in gemütlichen Gasthöfen für Genussmomente sorgt. Mit neun regionalen Brauereien gibt es zudem eine große Auswahl an köstlichem Bier, das perfekt zu einem deftigen Mahl passt. Ob herzhaftes Spezialitäten oder feine Delikatessen – die Ostalb lässt jedes Genießer-Herz höher schlagen!



Foto: © Tourismus Ostalb, Christian Fumolt



Foto: © Tourismus Ostalb, Christian Fumolt



1

Foto: © Tourismus Ostalb, Christian Frumolt



2

Foto: © Tourismus Ostalb, Christian Frumolt



3

Foto: © Tourismus Ostalb, Christian Frumolt

- 1 Hochlandrinder auf der Ostalb
- 2 Besucherbergwerk „Tiefer Stollen“ Aalen
- 3 Schwäbisches Bauern- und Technikmuseum Kiemele Eschach-Seifertshofen
- 4 Aussichtsturm am Grubenholz Möggingen
- 5 Skulpturenpfad Hüttlingen-Neuler

Entdeckergenuß



4

Foto: © Tourismus Ostalb, Christian Frumolt



5

Foto: © Tourismus Ostalb, Christian Frumolt

Eine Reise durch die vielseitige Ostalb verspricht abenteuerliche Genüsse! Tauchen Sie in die faszinierenden Geschichten der Burgen, Schlösser, Klöster und Ruinen ein und entdecken Sie die Vergangenheit in zahlreichen Museen. Auf den Spuren der Römer verzaubert Sie der Limes, während mutige Familien geheimnisvolle Höhlen und Bergwerke erkunden können. Aussichtstürme und Hochseilgärten sorgen für Nervenkitzel, idyllische Gärten und Parks laden zum Entspannen ein. Auch an Regentagen bietet die Ostalb viele Möglichkeiten: ob Hallenbad, Indoor-Spielplatz oder Kino. Hier gibt es für jeden etwas zu erleben!

Foto: © Tourismus Ostalb, Christian Frumolt



1

Kulturgenuß

Die Ostalb ist ein Geschichtsparadies, geprägt von zahlreichen Burgen, Schlössern und historischen Orten. Beeindruckend ist das Kloster Neresheim mit seiner imposanten Architektur und bewegten Vergangenheit. Auch das Kloster Lorch, Schloss Kapfenburg und die Jakobuskirche begeistern Geschichtsinteressierte. Der UNESCO-gekrönte Global Geopark und das Welterbe Limes laden zu Entdeckungen in die Welt der Alamannen, Kelten, Römer und Stauer ein. Zudem bietet die Ostalb eine lebendige Kulturszene mit Galerien, Konzerten und Festivals, die für jeden Geschmack etwas bereithalten!



Foto: © Tourismus Ostalb, Christian Frumolt

2



Foto: © Tourismus Ostalb, Christian Frumolt

3

- 1 Kloster Neresheim
- 2 Jakobuskirche Rosenberg-Hohenberg
- 3 Limestor Rainau-Dalkingen

- 1 Familien- und Landschaftspark Wetzgau
- 2 Natur-Irrgarten Göggingen
- 3 Schloss Fachsenfeld mit Landschaftspark



1

Foto: © Tourismus Ostalb, Christian Frumolt



2

Foto: © Tourismus Ostalb, Christian Frumolt

Garten- und Landschafts-genuss

Die reizvoll angelegten Gartenanlagen der Ostalb laden zu einer kulturellen Entdeckungsreise ein. Vom malerischen Schlossgarten über einladende Klostersgärten bis hin zu imposanten Landschaftsparks bieten diese Orte faszinierende und idyllische Gartenschätze. Das Streu-

obstzentrum und die Lehrgärten liefern praktische Tipps und Ideen zum Gärtnern. Die Früchte der Ostalb werden wiederum zu kulinarischen Köstlichkeiten verarbeitet. So vereint die Ostalb inspirierende Gartenlandschaften mit genussvollen Momenten.

3



Foto: © Tourismus Ostalb, Christian Frumolt

Landleben und Städteschönheiten Die Orte der Ostalb



Geschichte, Gastronomie, Genießen



Das Schöne in Aalen
entdecken zwischen Natur und Kultur

Aalen | Gedankenkarussell aus – Aalen an. Einfach mal die Seele baumeln lassen: ob gemütlich sitzend im Altstadtcafé auf der Sonnenterrasse, entspannt im warmen Wasser der Limes-Thermen oder lustwandelnd im Landschaftsgarten von Schloss Fachsenfeld. Aalen bietet eine Vielzahl an interessanten Wanderwegen sowie Radtouren, kulturelle Erlebnisse und abwechslungsreiche Gastronomie – und ist zugleich idyllisch genug für eine Pause von Hektik und Stress. Eine Stadt für Genießer und Entdecker mit geheimen Ecken sowie großen Geschichten. Ein Besuch in Aalen eignet sich für jeden, der sich etwas Schönes gönnen möchte.





Fotos: © Peter Schlipf

3

Natur genießen – zwischen Wald und Viadukt

Weit schweift der Blick vom Panoramaweg über die roten Hausdächer und grünen Felder bis zum bläulichen Rand des Albtraufs am Horizont. Ob zu Fuß oder mit dem Rad – hier geht es auf erhöhtem Pfad mit bester Aussicht einmal rund um die Stadt mit herrlichen Abschnitten in der Natur. Auf gut vernetzten Themenwegen lassen sich außerdem Bergbaugeschichte, das künstlerische

Erbe des malenden Pfarrers Sieger Köder sowie die Kocherburgruine erkunden. Besondere Highlights unterwegs sind das begehbare, historische Viadukt und die Kocherquelle, die malerisch mitten im Wald aus dem Boden sprudelt. Ansonsten lässt es sich vergnüglich am Rauschen der Blätter erfreuen oder zufrieden den Sonnenuntergang über der Stadt vom Aussichtspunkt Aalbäumle beobachten.



Fotos: © Hubert Holzinger

4



Fotos: © Tobias Holzinger

5

Kulinarik genießen – zwischen Fachwerk und Frühstücksbuffet

Seit über 200 Jahren findet der quirlige Wochenmarkt mitten in der lebendigen Fußgängerzone statt. Die vielseitigen Marktstände ziehen Einheimische und Touristen mittwochs und samstags zu feinen Genüssen in die Innenstadt. Hier trifft man sich, genießt man. Überhaupt ist hier immer etwas los.

Zwischen den roten Dächern der Stadt verlaufen die urigen Altstadtgassen mit bunten Fassaden und vielseitiger Gastronomie. Ob historische Gebäude mit original schwäbischen Spezialitäten, Latte Macchiato im Straßencafé, Szene-Kneipe, Cocktail-Bar oder Healthy-Food-Restaurant – hier schmeckt alles, vom Frühstück bis zum Late Night Drink. Und wer auf kulinarischen Pfaden wandeln möchte, bestellt kroatisch, italienisch, mexikanisch, indisch oder japanisch.

Für Feinschmecker lohnt es sich, bei der Stadtführung „Aalen mit Genuss“ dabei zu sein. Genuss für die Ohren bieten die zahlreichen Stadtführungen wie beispielsweise die „Stadtgeschichten zur Guten Nacht“ oder der „Stadtpfeifer von Aalen“. Wer weiß, vielleicht gibt es sogar ein paar Worte zur Legende des Spions von Aalen, dem Helden der Stadt. Dieser wurde auch in einer Schokoladenspezialität verewigt und wird von Einheimischen wie Touristen gern genascht.



Fotos: © Tobias Holzinger

6



Fotos: © Tobias Holzinger

7



Fotos: © Benedikt Wälther

8

Kultur genießen – zwischen Stollen und Science

Dunkel wird es auch im Tiefen Stollen, wo man mit einer Grubenbahn in das Schaubergwerk einfährt. Doch nicht nur dort ist unter der Erde was los – Aalen ist mit seinen Fossilienfunden sogar Namensgeber einer eigenen, geologischen Ära: das Aalenium. Im Urweltmuseum wird die Jahrmillionen alte Geschichte der Schwäbischen Alb erzählt, zusammen mit einer ausgezeichneten Fossilienvielfalt, welche man hier bestaunen kann. In Aalen geht Historisches aber auch mit der Zeit. Das beweisen das Limesmuseum und Schloss Fachsenfeld. Im Limesmuseum finden sich authentische Geschichten

zum Römerleben und eine familienfreundliche, begehbare Ausgrabungsstelle. Kinder sind herzlich eingeladen, sich während des Besuchs zu verkleiden. Das herrschaftliche Schloss Fachsenfeld hat durch die Jahrhunderte nicht nur verschiedene Baustile, sondern auch einen englischen Garten mit vielerlei botanischen Besonderheiten aus aller Welt gepflegt. Naturwissenschaft und Experimente gibt's im explorhino Science Center - Mitmachen, Anfassen und Experimentieren ist hier ausdrücklich erwünscht. Ruhe und Entspannung wird in den Limes-Thermen großgeschrieben.



Fotos: © Tobias Hublinger

9



Fotos: © Tobias Hublinger

10



11

- 1 Aalen Marktplatz
- 2 Blick über Aalens Dächer
- 3 Das Aalener Viadukt im farnefrohen Herbstwald
- 4 Blick vom Aalbäumele über Aalen
- 5 Die Aalener Innenstadt
- 6 Stadtführungen in Aalen
- 7 Der Aalener Wochenmarkt
- 8 Stromblitze im explorhino Science Center
- 9 Einfahrt ins Besucherbergwerk Aalen
- 10 verkleidete Kinder im Limesmuseum Aalen
- 11 Noise Adventures beim aalener jazzfest
- 12 UCI MTB Eliminator World-Cup in Aalen

Events genießen – zwischen Feiern und Biken

Juli: Aalen feiert beim Internationalen Fest das multikulturelle Miteinander auf der Ostalb. Ebenso treffen sich die besten Mountainbiker aus aller Welt zu den UCI MTB Eliminator World Championships - XCE in der Aalener Innenstadt.

September: Kein Sommer ohne das Stadtfest „Reichsstädter Tage“. Beim größten Stadtfest der Region gibt's über 100 Programmpunkte auf vielen Bühnen. Bei Groove, Rock und Party von Bands sowie Auftritten von Sport- und Tanzvereinen feiern Einheimische und Gäste die Local Heroes.

November: Das Aalener Jazzfest holt jährlich zahlreiche hochkarätige Größen aus der Musikbranche nach Aalen.

Winter: Weihnachten in Aalen – immer voller Glanz und Gemütlichkeit. Auf dem Reichsstädter Advent, dem Weihnachtsmarkt in der Innenstadt, präsentieren sich die lokalen Vereine in kleinen Hütten. Beim Schlossadvent auf Schloss Fachsenfeld erwartet Besuchende ein erleuchteter Hof in romantischer Atmosphäre. Am und im Besucherbergwerk Tiefer Stollen gibt es Kunsthandwerk und besondere Lichtinstallationen zu bestaunen.


Den gesamten Veranstaltungskalender - immer aktuell - gibt's hier: www.aalen-kultur.de/veranstaltungen



Fotos © Tobias Holzinger

12

Tourist-Information Aalen
 Reichsstädter Straße 1
 73430 Aalen
 Tel. +49 7361 52-2358
tourist-info@aalen.de
www.aalen-tourismus.de





Heilsam für Körper und Geist

Entspannen im warmen Wasser

Limes-Thermen Aalen | Schon die Römer wussten die gesundheitsfördernde Wirkung von warmen Bädern zu schätzen. In prunkvoll ausgestatteten Thermen und architektonisch kunstvollen Badehäusern wurde der Badbesuch als wichtiger Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens zelebriert, um Freunde zu treffen und Diskussionen zu führen. In den Limes-Thermen Aalen können Besucher in diese Zeit wortwörtlich eintauchen und in römisch-angelehnter Architektur ein paar Stunden die Seele baumeln lassen.

Umringt von Säulen und Marmor und eingehüllt ins angenehm warme Wasser zweier staatlich anerkannter Heilquellen lässt es sich in den Limes-Thermen herrlich

entspannen. Aus 650 Meter Tiefe stammt das Thermal-Mineralwasser, das Stress und Hektik des Alltags vergessen lässt. Die Becken des Weißen und Blauen Pavillons sind mit Massagedüsen und Luftsprudelsitzen ausgestattet. Mit dem Außenbecken und der Warm-Grotte stehen weitere unterschiedliche Becken mit einer Temperatur von 34 bis 37 Grad Celsius zur Verfügung, die jeweils mit Unterwasser-Massagedüsen, Schwalldüsen für den Rücken, hautmassierenden Luftsprudelsitzen und Brunnen ausgestattet sind. Für die richtige Abkühlung sorgt ein Tauchbecken mit Kaltwasser. Besonders Menschen mit chronischen Erkrankungen wie Gelenkerkrankungen, nach Operationen und Verletzungen, Venenleiden



oder Gewebwasseransammlungen schwören auf die Wirkung des Wassers. Ergänzt wird die Beckenlandschaft unter anderem durch Kneipp-Anwendungen, einen Barfuß-Parcours und einen Fußreflexzonen-Pfad.

Große Saunalandschaft

Für den Auszeit Suchenden halten die Limes-Thermen indessen noch mehr bereit. Die große Saunalandschaft, die auch unabhängig vom Badebereich besucht werden kann, wartet mit einem vielfältigen Angebot auf: Finnische Sauna, Blockhaussauna, römisch-irisches Dampfbad, Kalt-Tauchbecken, Solarien, Kneipp-Bereich, Ruhe- und Freibereich sorgen für ausreichend Abwechslung. Das Highlight im Saunabereich ist die Panoramasauna mit einer großen Nordfensterfront, die einen einmaligen Blick auf Aalen freigibt. Die Wellnessmöglichkeiten enden aber noch nicht mit dem Saunagang. Peelings, Wohlfühlmassagen, Ganzkörperanwendungen wie Naturmoor- und Salzschlückpackungen oder auch das „Cleopatra-Bad“ in einer hochwirksamen Milch-Öl-Emulsion zählen dazu. Es lassen sich auch mehrere Anwendungen kombinieren – hier lohnt sich ein Blick auf die Website, um sich über aktuelle Wellness-Aktionen zu informieren. Freie Termine sind für spontane Besucher auf den Bildschirmen am Eingangsbereich sichtbar. Ansonsten sollte man die gewünschte Anwendung frühzeitig buchen.

Physikalische Therapie

Für das Rundum-sorglos-Paket bieten die Limes-Thermen außerdem die ganze Palette an Physiotherapie an. Unter anderem wird Patienten auf Rezept mit Manueller Therapie, Krankengymnastik, Lymphdrainage oder Elektrotherapie geholfen. Sogar ein eigenes Bewegungsbad steht zur Verfügung. Die Wärme, der Auftrieb und die dadurch geringere Sturzgefahr macht Wasser zu einem hilfreichen Mittel für Krankengymnastik. Wer seinen Liebsten etwas Gutes tun möchte, kann ganz bequem über den Online-Shop oder an der Kasse Gutscheine oder ein Wellnesspaket buchen. Und wer dem römischen Vorbild folgen möchte, gönnt sich selbst gleich eine Auszeit mit – Gemeinschaft war schließlich schon damals ein großer Aspekt des Thermenbesuchs.

Limes-Thermen Aalen
 Osterbucher Platz 3
 73431 Aalen
 Tel. +49 7361 9493-0
 info@limes-thermen.de
 www.limes-thermen.de



Hier wird miteinander gelebt

Schwäbisch und voller Charme

Abtsgmünd | Eine lebendige Gemeinde im malerischen Kochertal mit etwa 7.700 Einwohnern – als staatlich anerkannter Erholungsort bietet Abtsgmünd zahlreiche Freizeitmöglichkeiten und ein reiches kulturelles Leben.

Erholung pur in romantischer Idylle

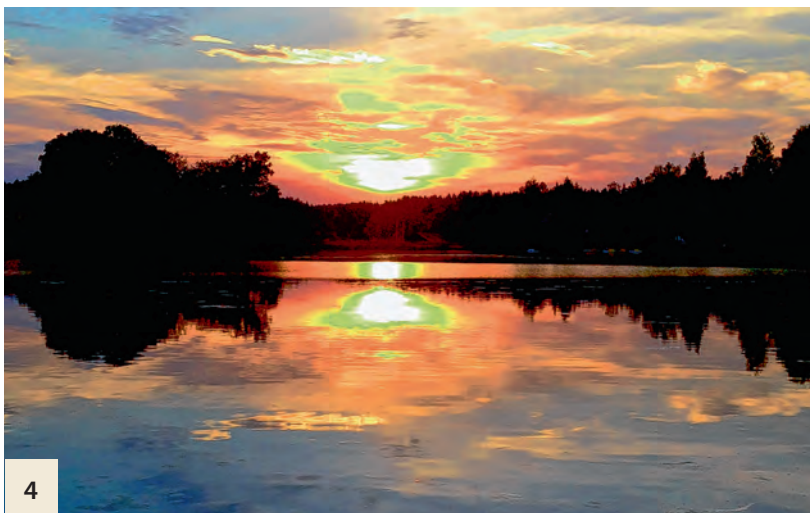
Abtsgmünd ist ein staatlich anerkannter Erholungsort, der zahlreiche Möglichkeiten zur aktiven Erholung und Entspannung bietet. Die idyllische Landschaft, dazu gehört auch der Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald, lädt dazu ein, die Natur in vollen Zügen zu genießen. Ein Highlight ist das BühlerTal, durch das der beliebte BühlerTalwanderweg führt. Mit einer Länge von 72 km bietet er Wanderern abwechslungsreiche Routen. Für Radbegeisterte gibt es die BühlerTour mit 46 km, die durch die reizvolle Umgebung führt und für jedes Fitnesslevel geeignet ist. Ein weiterer bemerkenswerter Weg ist der Fränkisch-Schwäbische Jakobsweg, der in Würzburg beginnt und über Rothenburg ob der Tauber sowie Rosenberg-Hohenberg direkt durch Abtsgmünd verläuft. Ein besonderes Ziel auf diesem Pilgerweg ist die Jakobuskapelle in Wöllstein, die zu den ältesten Kirchen im Ostalbkreis gehört. Zusätzlich laden der Kocher-Jagst-Radweg und der Leintal-Radweg zu unvergesslichen

Radtouren in der Region ein. Ein weiterer Ort der Erholung ist der Hammerschmiede-See, der umgangssprachlich zu den Seestaaten gehört und nicht nur ein beliebtes Ziel zum Schwimmen und Entspannen ist, sondern auch für seine malerische Umgebung bekannt ist.

Sightseeing in Abtsgmünd

In Abtsgmünd entdecken Geschichtsinteressierte beim Wandern oder Radfahren gleich vier romantische Schlösser und zwei Burgen. Die Burgruine Wöllstein, die 1269 erstmals erwähnt wurde, liegt direkt am Jakobsweg, während die Turmhügelburg Leinroden aus dem 12. Jahrhundert stammt. Die Schlösser Laubach und Neubronn, beide aus dem 16. Jahrhundert, sind privat. Schloss Hohenstadt aus dem 17. Jahrhundert beeindruckt mit seinem Schloss, der Wallfahrtskirche und einem der ältesten Heckengärten Europas, der ganzjährig zugänglich ist und viele Kulturveranstaltungen beherbergt. Im Renaissance-Schloss Untergröningen zeigt der Kunstverein KISS wechselnde Ausstellungen und der Heimatverein sein kleines, aber feines Museum. Zudem werden Gruppenführungen in „Lingelbachs Scheune“ in Leinroden angeboten, die optische Phänomene

- 1 Das MitSommer-Fest lockt zahlreiche Besucher in die Gemeinde, um den Sommer gemeinsam zu feiern.
- 2 Blick auf die St. Michael Kirche und ihre malerische Umgebung in Abtsgmünd.
- 3 Im Schloss Untergröningen befindet sich das Heimatmuseum des Heimatvereins Untergröningen sowie die Ausstellungen des Kunstvereins Kunst im Schloss Untergröningen.
- 4 Der Hammerschmiede-See bei einem sommerlichen Sonnenuntergang.



präsentiert. In der Nähe gibt es beim „Eulenerlebnis Kraus“ die Möglichkeit, Eulen und Greifvögel hautnah zu erleben.

Kulturgenuss – Vielfalt vor Ort erleben

Die Kulturstiftung Abtsgmünd lädt zu einem bunten Programm ein, das von humorvollen Comedy-Abenden bis hin zu fesselndem Kabarett reicht. Zwei Mal im Jahr erstrahlt die Zehntscheuer mit Kunstausstellungen, die im Frühjahr und Herbst einmalige Künstler präsentieren.

Ein besonderes Highlight im kulturellen Kalender ist das von der Gemeinde veranstaltete große MitSommer-Fest, das am zweiten Juliwochenende vom Rathausplatz bis zur Zehntscheuer reicht. Sämtliche Vereine wirken gemeinsam mit der Gemeinde Abtsgmünd am beliebten Straßenfest. Hier erwartet die Besucher ein lebendiges Bühnenprogramm mit mitreißender Musik, unterhaltsamen Auftritten und einem fröhlichen Kinderprogramm. Während Abtsgmünderinnen und Abtsgmünder, Familien, Freunde und Nachbarn zusammen auf dem Rathausplatz feiern, wird das Motto der idyllischen Gemeinde spürbar, denn „hier wird miteinander gelebt“.

Tourist-Information

Rathausplatz 1
 73453 Abtsgmünd
 Tel. +49 7366 82-0
 info@abtsgmuend.de
 www.abtsgmuend.de
 Facebook: Gemeinde Abtsgmünd

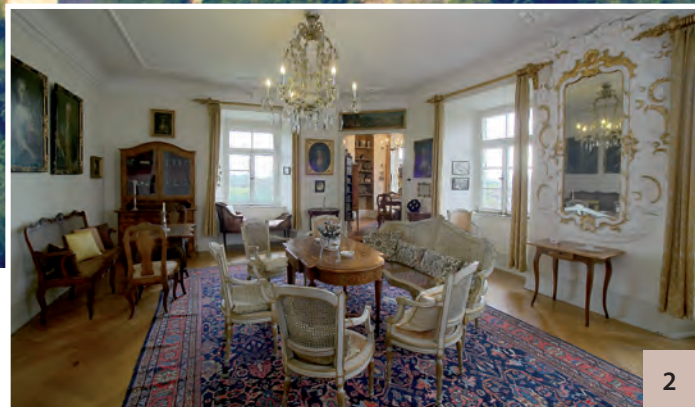


Ein Märchen, das man erleben muss



1

Genussführungen im Schloss Hohenstadt



2

- 1 Schloss Hohenstadt
- 2 Belle Étage
- 2 Treppenhaus

Schloss Hohenstadt | Abenteuer, Magie, Romanze, Skandal, Humor, Tränen und tatsächlich auch Drachen – die kurzweiligen Führungen auf Schloss Hohenstadt haben alles und sind einmalig.

Versteckt in einer Hügellandschaft, sozusagen mitten im Nirgendwo, gesegnet mit einer einmaligen Aussicht, befindet sich ein großes, uraltes Schloss, in dem es sich wie im Gestern, etwa um 1760, lebt. Graf Reinhard und Gräfin Anne Adelman sind die aktuellen Schlossherren, sie folgen damit ihren Vorfahren, die schon seit 1430 das Anwesen bewohnen.

Ein Besuch im Schloss ist anders, als man ihn erwartet:

Kein Pomp, dafür bröckelige Gemäuer und Spinnweben. Von einer blaublütigen Familie reich an Traditionen und Geschichte erwartet man Glamour und Reichtum, stattdessen fragt man sich, wird hier mal renoviert oder überhaupt geputzt?

Eine Frau mit Kartoffeln im Mund, einem irritierenden Satzbau und seltsamer Grammatik, heißt die Besucher herzlich willkommen auf Schloss Hohenstadt. Man ist versucht, die Empfangsdame zu ignorieren. Doch bei dieser liebenswerten Person handelt es sich tatsächlich um die Gräfin. Sie hat viel zu erzählen – wie sie beim Studium in den USA ihren Mann, den Grafen kennengelernt hat, und wie groß die Enttäuschung war, als sie das Schloss zum ersten Mal gesehen hat. Die Gräfin erzählt nicht nur über ihre Vorfah-

ren oder Gemälde und Möbel. Sie gibt einen (lustigen) Einblick darüber, wie es ist, in einem veralteten Paradies zu leben. Dazu gehören die tägliche Herausforderung und der Kampf der jetzigen Schlossbesitzer, das Kulturgut zu bewahren und den Familienbesitz zu behalten. Unkraut jäten und Spinnweben entfernen haben nicht mehr Priorität.

Und noch eine Überraschung wartet. Der Rittersaal ist nicht dunkel und mittelalterlich, sondern hell: Rokoko, Klassizismus und Barock erstrahlen und laden an die adelige Tafel ein, an der die Besucher ein Sekt-Frühstück, selbstgemachtes Mittagessen oder Kaffee- und Kuchen genießen können und sich dabei wie Prinz und Prinzessin fühlen dürfen.

Genussvoll geht die Führung weiter durch einen der ältesten Heckengärten Europas mit seinem Lusthaus. Mit Herzblut und Humor bringt die Gräfin die Augen ihrer Gäste zum Leuchten, die Schloss und Familie aus einer unerwarteten Perspektive kennenlernen durften. Wer bereit ist, gemeinsam mit Gräfin Anne zu lachen und auch vielleicht zu weinen, sollte sich eine unvergessliche Führung nicht entgehen lassen.

Schloss Hohenstadt

Amtsgasse 10
73453 Abtsgmünd-Hohenstadt
Tel. +49 173 3746113 oder +49 7366 9649527
reinhard@grafadelmann.de
www.grafadelmann.de



3



Besuchermagnet Osterbrunnen

Osterwunder und Wanderidylle



Schechingen | Im Ostalbkreis zählt Schechingen mit seinen rund 2.250 Einwohnern zu den kleineren der insgesamt 42 Kommunen. Zur Osterzeit ist der liebenswerte Ort auf der Frickenhofer Höhe aber der Größte – weit über die Grenzen des Landkreises hinaus. Denn Osterzeit ist hier Eierzeit: Seit 2003 wird hier die Tradition des Osterbrunnens hochgehalten. Mittlerweile zieren mehr als 13.000 ausgeblasene und kunstvoll handbemalte Eier den Osterbrunnen. Jedes Ei erzählt eine eigene Geschichte und jedes Jahr kommen neue dazu, jedes Jahr gibt es für die Zehntausende Besucher des Schechinger Marktplatzes Neues zu entdecken. Die überregionale Anziehungs- und Strahlkraft des Osterbrunnens ist auch in der Landeshauptstadt bekannt – kein Wunder, dass die Landesmutter Gerlinde Kretschmann im Jahr 2022 die Schirmherrschaft über dieses einzigartige Projekt übernommen hat. Das halbe Dorf engagiert sich hier Jahr für Jahr ehrenamtlich. Während der Zeit des Osterbrunnens ist Schechingen ein wahrer Besuchermagnet. In der Zeit ohne Eier am Brunnen kann man fernab vom Massentourismus Natur und Kultur, Ruhe und Entspannung sowie unzählige Möglichkeiten für einen Aktivurlaub genießen. Dann ist Schechingen der richtige Platz für Familien, Kulturliebhaber, Wellnessfreunde, Feinschmecker und Sportbegeisterte. So ist Schechingen eine der wenigen Gemeinden mit einem eigenen Freibad (www.icotekfreibad.de). Für Wanderer bietet Schechingen mehrere gut ausgeschilderte Touren an. Zudem führt der Fränkisch-Schwäbische Jakobsweg bei den Klotzhöfen über die Gemarkung Schechingens. An den Klotzhöfen beginnt

der 2004 von einer privaten Projektgruppe erstellte, rund vier Kilometer lange Besinnungsweg. Ein großer Teil des Weges ist rollstuhlgerecht und ohne nennenswerte Steigungen, sodass dieser für fast jedermann gut zu bewältigen ist. Entlang des Weges sind sieben Eichenstelen aufgestellt. Jede Stele ist mit einer geschnitzten Muschel und meditativen Impulsen versehen. Wer möchte, kann eine geführte Tour buchen. Ein Besuch der 2009 errichteten Jakobskapelle ist ebenfalls empfehlenswert. 15 Stationen des Jakobsweges von den Klotzhöfen bis zum Ziel Santiago de Compostela in Nordspanien sind im Innenraum mit Airbrush-Technik aufgemalt. Die Kapelle ist Teil des 2022 eröffneten Schechinger Kapellenwegs. Der 9,3 Kilometer lange Rundweg – mit einer Schleife über die Lourdes-Grotte in Leinweiler sind es 13,5 Kilometer – beginnt in der Dorfmitte an der katholischen Kirche St. Sebastian und führt an fünf Kapellen vorbei, bevor er wieder an der Kirche bei der Ölbergkapelle auf dem Kirchplatz endet. Wanderer und Radfahrer können außerdem entlang des Grünen Pfads Bauernhöfe, historische Sehenswürdigkeiten und eine einzigartige Landschaft genießen.

- 1 *Der Osterbrunnen Schechingen 2022*
- 2 *Jakobsstatue aus Lindenholz in der Klotzhofkapelle*

Gemeinde Schechingen
 Marktplatz 1
 73579 Schechingen
 Tel. +49 7175 92197-0
info@schechingen.de
www.schechingen.de





1

2

Endlose Weite

Auf Du und Du mit der Natur

- 1 Schlossgut Horn
- 2 Götzenbach

Göggingen | Eine Erholungsregion, die unbestritten zu den landschaftlich reizvollsten Gegenden im Ostalbkreis zählt, sowie ein breit gefächertes Vereinsleben – das ist Göggingen. Zur liebenswerten Gemeinde mit Wohlgefühlcharakter gehört auch die Frickenhofer Höhe, die teilweise zu Göggingen gehört und Erholung direkt vor der Haustüre bietet – eine Erholung für die Seele und das Auge. Denn von der plateauartigen Höhe eröffnet sich den Besuchern ein atemberaubender Blick auf die zum Greifen nahen südlich gelegenen Ausläufer der Schwäbischen Alb. Während sich im Süden die Alb mit ihren Kaiserbergen erhebt, reicht der Blick im Norden in die Hohenloher Ebene und die Traufbucht des Kochers bei Schwäbisch Hall. Zudem bietet sich bei guter Sicht ein weiter Ausblick über die bewaldeten Höhen und Täler des Keuperberglands.

Göggingen ist den Besuchern vor allem auch durch den Stausee Götzenbach bekannt. Der Götzenbachsee ist ein Hochwasserrückhaltebecken und bietet auf seiner 3,4 Hektar großen Staufläche jede Menge Möglichkeiten an Freizeitaktivitäten.

Das Naherholungsgebiet ist seit Generationen beliebtes Ausflugsziel für Familien, Spaziergänger aber auch Camper. Der Campingplatz ist außerdem Ausgangspunkt für eine familiengerechte, gemütliche und spannende Wanderung rund um den See. Auf den zehn Kilometern gibt es den Irrgarten, verschiedene Informationstafeln über den See und den sogenannten Grünen Pfad, der landesweit für Genussradler, Wanderer und alle erholungssuchenden Personen eingerichtet wurde und auch durch die Gemarkung Göggingen führt.

Göggingen besteht aus den Teillorten Göggingen, Horn und Mulfingen und bietet jede Menge Möglichkeiten, im sehr gut ausgebauten Wegenetz zu Fuß oder auf zwei Rädern die reizvollen Ecken in und um Göggingen zu erkunden.

Mulfingen ist nicht nur älter als Göggingen (783 als Muniolfinga erwähnt), sondern auch bei Auswärtigen vielbekannt für seine ausgezeichnete Gastronomie. Im Ortsteil Horn steht auf den Ruinen einer Burg einer der wenigen vollständigen Landschlossbauten des 18. Jahrhunderts in der Region. Das Schlossgut gilt als idealtypisches Beispiel für einen niederadligen, ursprünglich reichsritterlichen Adelsitz.

Göggingen mit seinen rund 2500 Einwohnern ist ein beliebter Wohnort und attraktiver Ort für Handwerk und Gewerbe. Die rührige Gemeinde hat sogar ihren eigenen Nationalfeiertag, den Viehfeiertag, der aus einer überstandenen Viehseuche kurz nach dem 30-jährigen Krieg entstand und auch heute, nach fast 350 Jahren, jährlich begangen wird.

Rathaus Göggingen
Hauptstraße 46
73571 Göggingen
Tel. +49 7175 5762 oder 5763
info@gemeinde-goeggingen.de
www.goeggingen.de



Iggingens Geschichte erleben ...

... und Ausblicke genießen



Iggingen | Nur wenige Kilometer nördlich von Schwäbisch Gmünd gelegen gehört Iggingen zu den ältesten Gemeinden des Ostalbkreises und wurde im Jahr 855 erstmals urkundlich erwähnt. Die Gemeinde liegt auf einem Höhenrücken (Hochsträß) zwischen den Flüssen Rems und Lein in sonniger Südhanglage mit Blick auf das Albpanorama und die Drei Kaiserberge. Schon von weitem ist der Wasserturm zu sehen, der seit vier Jahrzehnten zu den Wahrzeichen der Gemeinde zählt. Im Teilort Brainkofen gibt es den Kultur- und Landschaftspfad Birkichacker. Auf einer Fläche von zehn Hektar lässt sich die Vergangenheit erleben. Der Kultur- und Landschaftspfad ist einer von insgesamt fünf wunderschönen Wandervorschlägen rund um Iggingen, Brainkofen und dem zweiten Teilort Schönhardt. Neben dem neu ausgewiesenen Limesrundwanderweg gehört auch der beliebte Bänklesweg dazu. Auf dem sieben Kilometer langen Weg begegnet man verschiedenen Bildstöcken und Wegkreuzen, und von kleinen Ruheinseln aus Holz kann man die Landschaft der Schwäbischen Alb einsaugen. Auf Wunsch gibt es geführte Wanderungen mit heiteren Geschichten und manchen Überraschungen. Zudem verfügt Iggingen über ein gut ausgebautes Radwegenetz, unter anderem mit dem Grünen Pfad. Ergänzt wird dieses Naherholungsangebot mit verschiedenen Sport- und Spielflächen, bis hin zur Mountainbike-Strecke in Brainkofen.

Sehenswert sind unter anderem die Ulrichskapelle in Brainkofen, die Wendelinuskapelle Schönhardt oder auch die Lourdes-Grotte, die eine willkommene Gelegenheit zur Ruhe und Einkehr bieten. Auch das Kleinmuseum im Rathaus oder die St.-Martinus-Kirche lohnen immer einen Besuch.

Zum Verweilen und zur Geselligkeit laden neben den Gaststätten Krone und dem Amtshaus auch die Vereine wie zum Beispiel das Obsthäusle in Schönhardt, das Schützenhaus mit Musikantenstammtisch in Brainkofen, das Cafe Mi, der KTZV oder das Martinuscafe ein. In der kleinen stadtnahen Gemeinde Iggingen gibt es neben dem kleinen Wochenmarkt am Mittwochnach-

mittag umfangreiche regionale Produkte von Selbstvermarktern zu kaufen. Fleisch und Wurstwaren aus Freilandhaltung, Eier, Kartoffeln, Molkereiprodukte oder beispielsweise Honig sind an mehreren Verkaufsständen sieben Tage die Woche rund um die Uhr erhältlich. Gleich zwei Vereine dürfen im Jahr 2025 ein Jubiläum feiern: Der Gesang- und Musikverein Cäcilia feiert sein 75-jähriges Bestehen mit einem großen Festwochenende am 6. und 7. Juli auf dem Marktplatz, der Gesangverein Germania Schönhardt lädt am 5. April zum 100. Geburtstag in die Gemeindehalle ein.

- 1 Ansicht von Iggingen mit Streuobstwiesen und Albpanorama
- 2 Brainbike
- 3 Amtshaus



Rathaus Iggingen
Marktplatz 6
73574 Iggingen
Tel. +49 7175 9208-0
info@iggingen.de
www.iggingen.de



oifach guat



Einzigartige Erholungsangebote

Baden, Wandern, Radfahren, Genießen

1

- 1 *Naturbadeseesee Gschwend*
- 2 *Aussichtspunkt „Hohe Tanne“*
- 3 *Hagbergturm Gschwend*
- 4 *Mehrgenerationenspielplatz am Gschwender Badsee*
- 5 *Wasserreich Gschwend*

Gschwend | Wald prägt schon immer die Berglandschaft rund um Gschwend mit seinen acht Teilorten. Die rund 5.000 Einwohner zählende Gemeinde, die 2024 ihr 650-jähriges Bestehen feierte, liegt nicht nur im Schwäbischen Wald, sondern auch im Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald. In dem circa 900 Quadratkilometer großen Gebiet ist Gschwend mit 585 Metern der höchstgelegene Ort. Der älteste nachgewiesene Teilort ist Frickenhofen (1293).

Dass Walddörfer der geschichtliche Ausgangspunkt der lebendigen und vielfältigen Gemeinde Gschwend sind, ist nicht verwunderlich. Ein Großteil der Bevölkerung in früheren Jahrhunderten war schließlich in der Holzaufbereitung, dem Holztransport und der Flößerei beschäftigt oder arbeitete als Köhler. Besonders zu er-

wähnen ist der Kohlebergbau um Mittelbronn bis ins 19. Jahrhundert. Glashütten bestanden im Altersberger Bereich vermutlich bereits schon in der Stauferzeit. Hier wurde noch nachweislich bis ins 17. Jahrhundert Glas hergestellt.

Der Wald spielt auch bei der Freizeitgestaltung eine große Rolle. Regelrechter Besuchermagnet ist der Märchenwald und Walderlebnispfad Tännli, der 2006 als Erholungsraum für Kinder und Familien entstand. Ein Walderlebnispfad der besonderen Art ist der Weiterweg, eine Mischung aus Naturerlebnis, Kunstpfad und Besinnungsweg. An zehn Stationen werden die Besucher inspiriert, über zentrale Fragen des Lebens nachzudenken. Der Kultur- und Landschaftspfad Frickenhofer Höhe ist Teil der mehr als 150 Kilometer gut ausgeschilderten Wege für Wanderer und Radfahrer. Der Pfad führt unter anderem am Aussichtspunkt Hohe Tanne vorbei, der einen wunderbaren Ausblick über die gesamte Region gewährt. Über idyllische Waldpfade geht es weiter zur staatlich anerkannten Zirkusartistenschule im Rappenhof und weiter durchs Rot- und Seebachtal.

Einen Genuss bietet ebenso der Besuch des 23 Meter hohen Hagbergturms aus dem Jahr 1901. Der Aufstieg wird durch eine herrliche Rundumsicht belohnt. Denn der Hagberg in der Nähe des Ortsteils Horlachen ist mit 585 Metern der höchste Punkt im Welzheimer Wald. Nicht minder eindrucksvoll ist die Teufelsküche - eine kleine, aber eindrucksvolle und romantische sechs Meter tiefe Klinge mit mächtigen Felsformationen, an deren oberen Abschluss sich eine grottenartige Hohlkehlbildung im Höhlensandstein befindet.



2



Erfrischen kann man sich am Gschwender Badensee. Seit 2024 ist der Badsee mit der Eröffnung des Mehrgenerationenparks um eine Attraktion reicher. Auf rund 3500 Quadratmetern Fläche gibt es viele Spiel- und Freizeitmöglichkeiten, die sich großer Beliebtheit auch bei Gästen von weit außerhalb der Gemeinde erfreuen. Vogelliebhaber kommen ebenso auf ihre Kosten, denn ein Teil des Gewässers ist als Brutgebiet für unzählige Vögel geschützt.

Badespaß bietet ebenfalls das Wasserreich Gschwend mit einer modernen Saunawelt mit finnischer Sauna, einem Saunarium sowie einer Außensauna im neu gestalteten Anbau.

Geschichte zum Anfassen gibt es dagegen im Museum Gschwend in Horlachen. Die Ausstellung dokumentiert die Lebensverhältnisse der Landbevölkerung in früherer Zeit sowie ortstypische Handwerke, zu denen damals auch die Skiproduktion gehörte.

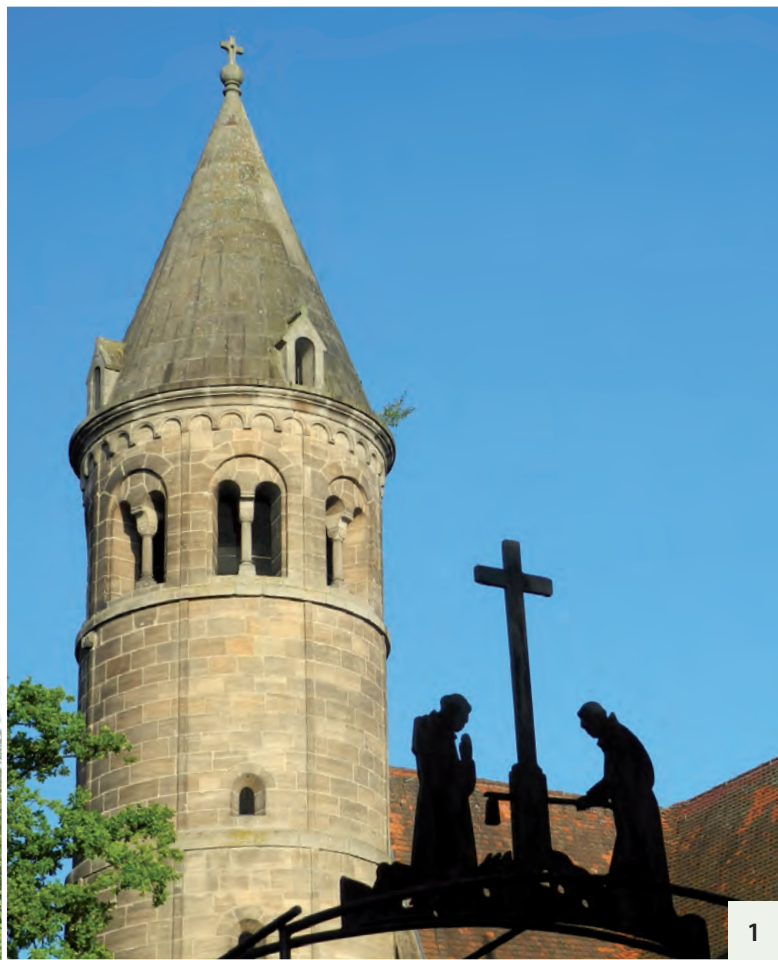
Kulturell hat sich Gschwend einen weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannten Namen mit seinem Musikwinter gemacht, den der Verein Bilderhaus in der Saison 2024/25 schon zum 38. Mal ausrichtet. Wer's im Winter sportlich mag und Glück hat, fährt zum Gschwender Gemeindeberg mit seinem Skilift und genießt bei Dunkelheit Abfahrten bei Flutlicht. Für Skilangläufer gibt es eine fünf Kilometer lange Loipe.

Kulinarisch ist Gschwend mit seinen vielfältigen Angeboten in der Gemeinde bei Genießern bekannt – und die Freiwillige Feuerwehr Gschwend lädt vom 26. bis 29. Juni 2025 zum großen Festwochenende anlässlich ihres 150. Geburtstages ein.

Gemeindeverwaltung Gschwend
 Gmünder Straße 2
 74417 Gschwend
 Tel. +49 7972 681-0
 info@gschwend.de
 www.gschwend.de
 www.wasserreich-gschwend.de
 Instagram: gemeinde.gschwend

Geschichte entdecken - Natur erleben

Die Stadt am geographischen Remsmittelpunkt



Lorch | Römer und Limesknie, Staufer und Kirche, Stift und Kloster, Handelsstraßen und Markt, Dichter und Luftkurort, Wohnen und Arbeiten, Kultur und Natur, historische Gebäude und postmoderne Architektur, Oria und Aflenz, Gegenwart und Vergangenheit – dies alles umfasst der Name Lorch. Die Stadt ist zwar recht jung, erst 1865 verlieh König Karl I. von Württemberg dem Marktflecken Lorch das Stadtrecht, doch dieser Flecken kann auf eine lange und abwechslungsreiche Geschichte zurückblicken. Heute ist Lorch das Tor zur Region Stuttgart und verbindet diese mit der Region Ostwürttemberg. Mit ihren 11.000 Einwohnern ist sie die fünftgrößte Stadt des Landkreises.

Die für die Remstalgartenschau 2019 neu gestaltete historische Innenstadt um das Rathaus, die ehemalige Stiftskirche, heute Evangelische Stadtkirche und das Bürgerhaus Schillerschule mit dem Oriaplatz und den dahinterliegenden Remswiesen laden zum Verweilen ein. Von Mai bis Oktober gibt es jeden ersten Sonntag im Monat um 15 Uhr eine offene Stadtführung, die ab dem Bahnhof Lorch startet.



- 1 Kloster Lorch
- 2 Remsmittelpunkt
- 3 Konzert auf dem Oriaplatz
- 4 An der Remswiese
- 5 Limeswachturm



3

Das Kloster mit dem Stauferrundbild des Lorcher Künstlers Hans Kloss (*1936 – † 2016) sowie der Stauferknerei vor den Toren des Klosters und der Limeswachturm sind begehrte Ausflugsziele für Touristen aus Nah und Fern. Besondere Veranstaltungen und Themenführungen werden regelmäßig angeboten. Postmoderne Architektur bietet Lorch auf dem nördlich vom Zentrum gelegenen Schäfersfeld. Dort hat der Stararchitekt Günther Behnisch mit dem Bau des weithin sichtbaren Schulzentrums der Stadt eine besondere Note verliehen. Seit zwei Jahren ist der Schulcampus offiziell ein Kulturdenkmal.

Der größte Teil der 34,3 km² großen Gemarkungsfläche besteht aber nach wie vor aus landwirtschaftlich genutzten Flächen und Wäldern, die durch ein gut ausgeschildertes Wegenetz nicht nur für Wanderer, Erholungs-

suchende und Familien, sondern auch für Radfahrer erlebbar werden. Eines der vielen Kleinode ist die Schelmenklinge, die von Mai bis Oktober von Wasserspielen gesäumt ist. Im Stadtteil Waldhausen, direkt am Remstalradweg, liegt der „Geographische Remsmittelpunkt“, der bei schönem Wetter bewirtschaftet wird und Radfahrer sowie Wanderer gleichermaßen zur Rast einlädt.

Stadt Lorch
 Hauptstraße 19
 73547 Lorch
 Tel. +49 7172 1801-0
 info@stadt-lorch.de
 www.stadt-lorch.de



4



5

Weltkulturerbe Schwäbisch Gmünd

Zwischen Himmel und Erde



1

Schwäbisch Gmünd | Einheimische schwärmen von ihrer Stadt Schwäbisch Gmünd gerne als Perle des Remstals. Denn in der Gold- und Silberstadt glänzt so vieles mehr als Edelmetall. Schwäbisch Gmünd ist eine außergewöhnliche Stadt zwischen Himmel und Erde mit den unterschiedlichsten Facetten. Schon die Römer haben sich hier niedergelassen. Eine prägende Periode war die Zeit der Stauer im 12. und 13. Jahrhundert. Früher als bei jeder anderen Stadt der Stauer unter Kaiser Friedrich Barbarossa gibt es eine überlieferte Erwähnung von Gmünd als Stadt (1162). In der Folge ließen sich Franziskaner, Augustiner und Dominikaner nieder und errichteten Klöster. Eines der Wahrzeichen der Stadt ist das Heilig-Kreuz-Münster, das zwischen 1315 und 1521 im gotischen Stil erbaut und vom bedeutenden Baumeistergeschlecht des 14. Jahrhunderts, den Gebrüdern Parler, entworfen wurde.

Mit großer Leidenschaft erinnern die Gmünder Bürgerinnen und Bürger an die Zeit der Stauer. 2010, 2016 und 2022 wurden die Europäischen Staufertage als ein monumentales Großereignis in der Stadt gefeiert. Auf die vierte Auflage des Stauerfestivals vom 2. bis 6. Juli 2025 freuen sich Einheimische und Gäste.

Auf Entdeckertour zwischen Wald und Alb

Zwischen dem Schwäbischen Wald und der Schwäbischen Alb liegt eine der reizvollen und abwechslungsreichsten Landschaften Württembergs. Für alle Altersgruppen und für jeden Geschmack gibt es zwischen Wald und Alb tausend Ideen und Ausflugsziele. Kein Wunder, dass auch Schwäbisch Gmünd ein wahres Freizeitparadies ist: Wandern, Radfahren, Schwimmen, Klettern, Skispringen – hier fehlt es an nichts. Mit ihrer Tallage umgeben von Bergen und Wäldern ist die Stadt der ideale Ausgangspunkt für familienfreundliche Rad- oder Wandertouren entlang der Rems.

Auf dem Klepperle führt der Weg sanft hinauf nach Straßdorf mit seinem Skulpturenweg. Lohnenswert ist ebenso der Marsch auf den Rechberg. Zusammen mit dem südöstlich gelegenen Stuifen und dem westlich gelegenen Hohenstaufen bildet er die weithin sichtbare Silhouette der Dreikaiserberge. Rechberg ist bereits seit dem 15. Jahrhundert Wallfahrtsort, wobei das Ziel der Pilger die barocke Wallfahrtskirche darstellt. Die Burgruine gilt als eine der schönsten in Schwaben.

Am Fuße der markanten Dreikaiserberge und der Schwäbischen Alb ist Schwäbisch Gmünd ein Ort mit einer ganz eigenen Atmosphäre und einzigartigen Geschichte. Die vielen Kirchen, Klöster und historischen



Gebäude, die zahlreichen spirituellen Orte in dieser einzigartigen Landschaft laden zu einer genussvollen und abwechslungsreichen Reise durch die Zeit. Und sie laden ein auf einen mehr als spannenden Weg durch die Geschichte unserer Heimat. Es ist eine Geschichte zum Anfassen mit dem römischen Limes, den Ritterburgen des Mittelalters oder den barocken und gotischen Prachtbauten wie dem Heiligkreuzmünster. Bauwerke aus acht Jahrhunderten prägen die historische Innenstadt, wobei der Marktplatz und der Münsterplatz zu den schönsten Plätzen Süddeutschlands zählen.

Genießen und Erholen im grünen Herzen

Spätestens seit der Landesgartenschau im Jahr 2014 ist Schwäbisch Gmünd zum Leuchtturm in Sachen Tourismus geworden. Mit der Schau setzte die Stadt eine unglaubliche Bestmarke: Mit mehr als zwei Millionen Besuchern ist sie die bestbesuchte Landesgartenschau in Baden-Württemberg.

Im Zuge der Landesgartenschau bekam die Stadt ein neues, grünes Gesicht. Sie war Impulsgeber zur nachhaltigen Stadterneuerung und -entwicklung. Auch mit der Remstal-Gartenschau – einem Gemeinschaftsprojekt von 16 Kommunen entlang der Rems – wurde die umweltfreundliche Urbanisierung der außergewöhnlichen



Stadt mit ihrer einzigartigen Atmosphäre fortgeführt. In ganz Gmünd finden sich prachtvolle Blumenakzente und prächtige Gartenanlagen wie zum Beispiel im Stadtgarten und dem Remspark mit seinem beeindruckenden Forum Gold und Silber wieder. Die Rems und der Josefsbach wurden erlebbar gemacht – die Stadt hat einen hohen Freizeit- und Erholungswert geschaffen.



3



4

Im Landschaftspark Himmelsgarten mit Dinosauriergarten lädt der 38 Meter hohe Aussichtsturm Himmelsstürmer zu einem atemberaubenden Blick auf den Albtrauf ein. Spielerisch leicht geht es mit der XXL-Waldkugelbahn durch den Wald hinunter in die Stadt – und vielleicht gleich wieder hinauf, auf die beeindruckende Wallfahrtsstätte St. Salvator am Nepperberg. Vorbei an Bildstöcken sowie zehn Kapellenhäuschen mit lebensgroßen Figuren windet sich der Weg hinauf zur doppelgeschossigen Felsenkapelle. Das dortige Heiligtum schuf der Kirchenbaumeister Caspar Vogt nach 1617.

Schlümpfe, Bud Spencer und ein Einhorn

Schwäbisch Gmünd ist so einzigartig wie sein Wappentier, das Einhorn: Die Altersgenossen besingen den Alois, Wasserratten besuchen das Bud-Spencer-Bad, für Kulturinteressierte gibt es zum Beispiel das Silberwarenmuseum oder das Europäische Kirchenmusikfestival und für Hartgesottene das Internationale Guggenmusiktreffen mit jährlich bis zu 100.000 Besuchern. Die älteste Staufstadt ist noch viel mehr. Sie ist die Heimat der Schlümpfe und des Unimog. Bei Erhard & Söhne wurde 1946 der

Prototyp des Unimog gefertigt. Kein Wunder, dass noch heute Automobilzulieferer sowie Design und Schmuck die Wirtschaft der Stadt prägen.

Gold- und Silberschmiedekunst

Schon seit dem 14. Jahrhundert ist die Gold- und Silberschmiedekunst ein zentraler wirtschaftlicher Gewerbezug Schwäbisch Gmünds. Die 1845 errichtete Silberwarenfabrik Ott-Pauser ist heute das älteste, einzig erhaltene Fabrikgebäude der Stadt, das diesen wichtigen historischen Gewerbezug repräsentiert und damit die Verbindung von Geschichte und Gegenwart spiegelt.

Als Kulturdenkmal ist die Ott-Pausersche Fabrik 1986 ins Denkmalsbuch Baden-Württemberg eingetragen worden. Damit ist die seit 1992 museal genutzte Fabrik als ein einmaliges Zeugnis der Industrialisierungs- und Wirtschaftsgeschichte der Stadt Schwäbisch Gmünd, wie auch ganz Baden-Württembergs anerkannt. Im Museum können Besucher nacherleben, wie die Gold- und Silberschmiede in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts gearbeitet haben. Wechselnde Präsentationen von Schmuck und historischen Musterbüchern ergänzen die Vorführungen.

Einzigartige Sammlungsgeschichte und ständige Ausstellungen

Das Museum im Prediger Schwäbisch Gmünd zählt zu den traditionsreichsten im Ländle und weist eine für den Ostalbkreis einzigartige Sammlungsgeschichte auf. 1876 auf Basis eines Vereins gegründet, gehört es zudem zu den ältesten Museen des Landes. Neben der kunstgewerblichen Vorbildersammlung wurde es rasch Anlaufstelle für die Aufbewahrung und Stiftung kirchlicher Güter, insbesondere aus Gmünder Klöstern und Kirchen, darunter vor allem Altäre, Kultgerät, Bibelwerke, Druckgrafiken, Skulpturen und Malerei. Glanzpunkte sind heute vor allem die Kirchenschätze des Heilig-Kreuz-Münsters, der Franziskuskirche und der Spitalkirche.



5



- 1 Marktplatz
- 2 Forum Gold und Silber
- 3 Aussichtsturm Himmelsstürmer
- 4 Ruine Hohenrechberg
- 5 Silberwarenfabrik Ott-Pauser
- 6 Jahrgangsfest auf dem Marktplatz

6

Stadtverwaltung Schwäbisch Gmünd
 Marktplatz 7
 73525 Schwäbisch Gmünd
 Tel. +49 7171 603-0
 stadtverwaltung@schwaebisch-gmuend.de
 www.schwaebisch-gmuend.de



Die Höhepunkte der Sammlung zeigt die Dauerausstellung. Auf zwei Etagen führt der Rundgang durch alle Epochen der Gmünder Stadtgeschichte. Die Besucher gehen auf eine Zeitreise durch Kunst und Kultur: von einer Replik der Figur des Löwenmenschen und Funden der Römerzeit über eine staufische Madonna bis zu Grafiken von Albrecht Dürer und Hans Baldung Grien.

Jahrgangsfeste sind UNESCO-Weltkulturerbe

1863 ins Leben gerufen, sind die Jahrgangsfeste der Altersgenossenvereine ein Höhepunkt im städtischen Leben. Sie beginnen am zweiten Samstag im Juni mit dem 40er-Fest, jeweils eine Woche später folgen samstags die

50er, 60er, 70er und 80er. Das Internationale Schattentheater-Festival Schwäbisch Gmünd ist das älteste und einzig fortlaufende Festival für zeitgenössisches Schattentheater weltweit und wurde 1988 mit dem Weltverband der Puppenspieler und der Stadt Schwäbisch Gmünd gegründet. Nirgendwo sonst haben Künstler und Publikum die Möglichkeit, die Entwicklung dieser jahrhundertealten und den Menschen in seinem Innersten berührenden Kunstform in derart vielfältiger und qualitativ höchster Form zu erleben und zu bestaunen. Und seit rund 30 Jahren erreicht das Festival Europäische Kirchenmusik pro Saison mehr als 15.000 Besucher.



1



2



3

Im Herzen des Stauferlands

Waldstetten und Wißgoldingen feiern 750 Jahre

- 1 Reiterleskapelle
- 2 Flowtrail Waldstetten
- 3 Nordic Walking Fitness Park Waldstetten • Wißgoldingen

Waldstetten | Die höchste Erhebung des Ostalbkreises befindet sich auf der Gemarkung der Gemeinde Waldstetten: Es ist das Kalte Feld mit 781 Metern über dem Meeresspiegel. Aufgrund ihrer einmaligen Lage inmitten der Drei-Kaiser-Berge ist in der sportbegeisterten Gemeinde mit einem pulsierenden Vereinsleben natürlich auch der Wintersport nicht wegzudenken. So feierte das Skiteam des TSGV Waldstetten seinen 100. Geburtstag und der Musikverein wurde stolze 125 Jahre alt – quasi zum Aufwärmen für das große Jubiläumsjahr der Gemeinde Waldstetten. 750 Jahre Waldstetten werden dem Anlass entsprechend im Jahresverlauf 2025 gefeiert.

Dem Geburtstag der Gemeinde widmet sich auch der Heimatverein Waldstetten/Wißgoldingen. Die Ausstellung 750 Jahre Waldstetten möchte vor allem an die ortsansässigen Firmen erinnern.

Waldstetten ist mit seiner Lage in den Drei-Kaiser-Bergen neben seiner landschaftlichen Idylle und Freizeitmöglichkeiten weithin bekannt für seine hohe Kunst der Gastronomie. Vielfältige Einkehrmöglichkeiten – von der traditionellen Vesperstube über die schmackhafte schwäbische Landhausküche sowie internationale Köstlichkeiten, bis hin zum gehobenen Restaurant – lassen keine Wünsche offen.

Naturliebhaber nicht nur aus dem Ostalbkreis kennen die Reiterleskapelle, eines der Wahrzeichen Waldstettens, wandern auf und rund um den Stuifen (757 Meter) und natürlich auf dem Kalten Feld, das auch für Familien ein beliebtes Ausflugsziel ist. Der vorgelagerte Hornberg ist seit rund 100 Jahren Heimat von Segel- und Motorfliegern.

Der staatlich anerkannte Erholungsort hat auch im Bereich der Freizeitgestaltung eine bemerkenswerte Infrastruktur zum Genießen. Dazu gehören der Nordic-Walking-Fitness-Park mit vier Strecken und unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden, der Flowtrail für Mountainbiker, der Hochseilgarten auf dem Schwarzhorn oder die höchste Indoor-Kletteranlage Süddeutschlands. Reiterhöfe, Hallenbad und ein beheiztes Freibad machen das Angebot perfekt. Beim Sportgelände betreibt die Radsportabteilung des TSGV Waldstetten den Stuifen-Bikepark, das TSGV-Skiteam zeichnet für eine Langlaufstrecke sowie den Skilift am Schwarzhorn verantwortlich.

Termine 750-Jahr-Feier

- 1. Februar 2025 Neujahrsempfang mit heimatlichem Theaterstück
- 9. April 2025 Benefizkonzert mit dem Heeresmusikkorps 10 Ulm
- 11. bis 13. Juli 2025 Jubiläumswochenende 750 Jahre Gemeinde Waldstetten mit Kreisfeuerwehrtag
- 2. bis 5. Oktober 2025 Lautertaler Musikertreffen in Wißgoldingen

Gemeindeverwaltung Waldstetten

Bettringer Straße 21
73550 Waldstetten
Tel. +49 7171 403-0
info@waldstetten.de
www.waldstetten.de





1



2



- 1 *Himmelsessel*
- 2 *Informationstafeln „Puls3“*
- 3 *Felsenmeer im Wental*

Dem Himmel so nah

Auf ausgedehnten Rad- und Wanderwegen den Sagenhaften Albuch erkunden

Bartholomä | Bartholomä ist eine attraktive Wohnge-
meinde mit hohem Freizeit- und Erholungswert inmitten
ausladender Waldgebiete. Die rund 2.050 Einwohner
und vielen Gäste schätzen die ausgedehnten Wander-
und Radwege, das rege und vielfältige Kulturleben sowie
die einladenden Gasthäuser und Übernachtungs- und
Urlaubsmöglichkeiten.

Die durch die Höhenlage des Ortes (650 Meter ü. NN)
bedingte, gute Luft und die wunderschöne Landschaft
machen das als Fremdenverkehrsgemeinde ausgewie-
sene Bartholomä zu einem beliebten Ort für die Nah-
erholung und für Kurzurlauber. So trägt die Gemeinde
bereits seit 1991 das Prädikat „Staatlich anerkannter
Erholungsort“.

Touristische Schwerpunkte sind Radfahren, Nordic (Som-
mer und Winter) und natürlich das Wandern. So wurde
2011 das Projekt „Wanderblume“ ins Leben gerufen. Acht
gut ausgeschilderte Rundwanderwege mit einer Ge-
samtlänge von 170 Kilometern führen von Bartholomä
aus zu den Highlights auf dem Albuch. Ein touristischer
Eckpfeiler ist das im Jahr 2022 umgesetzte „Puls 3“ – ein
Gesamtkonzept der Gemeinde Bartholomä, bei dem die
Bereiche Wandern, Radfahren und Nordic unter einer
kommunalen Dachmarke zusammengefasst sind. Das
Konzept beinhaltet unter anderem standardisierte und
aktualisierte Beschilderungen, einheitliche Informati-
onsmöblierung, Bau eines neuen Fitness-Pfads oder das
Aufstellen einer großen Ruhe- und Aussichtsbank, die
sogenannten Himmelsessel, hoch über der Ortschaft
von Bartholomä.

In der Touristikgemeinschaft „Sagenhafter Albuch“ haben
sich Bartholomä, Heubach, Essingen, Königsbronn und
Steinheim zusammengeschlossen, um die herrliche Alb-
landschaft mit weiten Wäldern, Hochflächen, Wacholder-
heiden, bewaldeten Steilhängen und markanten Rand-
bergen mit vielen Aussichtspunkten auch überregional
bekannt zu machen.

Kulturstatus genießt das unweit von Bartholomä gelegene
Wental mit seinen urigen Felsgestalten und dem Felsen-

meer. Ein naturkundlicher Lehrpfad bietet einen Einblick
in die urwüchsige Natur in diesem Urstromtal. Bizarre
Felsgebilde beeindruckten den Wanderer ebenso, wie
sie den geologisch Interessierten faszinieren. Zu allen
Jahreszeiten bietet das Wental Einblick in ein reiches Na-
turleben mit vielen seltenen Tier- und Pflanzenarten.
Wintersportler genießen das kilometerlange Loipen-
netz, den Skilift am Wirtsberg oder die Möglichkeit zum
Schneeschuhwandern in und um das „Dorf am Rande
des Himmels“.



3

Gemeinde Bartholomä
Brunnenfeldstr. 1
73566 Bartholomä
Tel. +49 7173 97820-0
info@bartholomae.de
www.bartholomae.de





1

Modernes Dorado für Genießer

Wo Natur, Tradition und Sport eine Symbiose bilden

Heubach | Mit seiner Lage am nördlichen Rand der Schwäbischen Alb ist Heubach mit seinen Teilorten Beuren, Buch und Lautern landschaftlich ein Genuss. Über der Stadt ragt der Rosenstein. Der Heubacher Hausberg hütet Schätze aus der Steinzeit und lockt mit seinen markanten Aussichtspunkten und weithin sichtbaren Felsformationen Ausflügler wie Wanderer oder Kletterer in Scharen. Heubach und der Rosenstein sind zudem seit einem Vierteljahrhundert Mekka der Mountainbiker. Am 17. und 18. Mai 2025 findet die nächste Auflage von Bike the Rock statt – mit der Weltelite der Biker versteht sich.

Rund 10.000 Einwohner zählt Heubach heute, die ersten Bewohner ließen sich vor geschätzt 30.000 Jahren in den Höhlen des Rosensteins nieder. Funde wie Speerspitzen, Harpunen oder Meißel beweisen, dass die Steinzeitmenschen in den Wäldern auf die Jagd gegangen sind. In

Süddeutschland gilt der Rosenstein als archäologisches Denkmal mit herausragender Bedeutung für die Heimat und die Wissenschaft. So gibt es weder in der näheren, noch weiteren Umgebung auf so engem Raum eine solche Anzahl eindrucksvoller Zeugnisse aus unterschiedlichen Epochen.

Den eiszeitlichen Rentierjägern folgten Jahrtausende später die Bewohner der sogenannten Hallstattzeit oder Älteren Eisenzeit. In den Höhlen des Rosensteins fanden sich Werkzeuge und Tonscherben dieser Bevölkerungsgruppe, die zwischen 600 bis 450 v. Chr. auf dem Rosenstein für diese Zeit typische Hügelgräber und Ringwälle errichtete. Ende des 13. Jahrhunderts wurde erstmals die Burg Rosenstein schriftlich erwähnt. Mit dem Umzug der Burgherren im 16. Jahrhundert ins Tal nach Heubach en-



Foto: © Tourismus Ostalb, Christian Fromolt



2

dete die lange Besiedlungsgeschichte dieses imposanten Massivs. Heubach selbst ist urkundlich erstmals im Jahr 1234 erwähnt.

Die bekanntesten und schönsten Höhlen auf dem Rosenstein sind die Große und die Kleine Scheuer sowie Teufelsklinge, Haus, Dreieingangshöhle oder das Finstere Loch, durch deren Engstellen sich Generationen durchgezogen haben, und das heute noch ein Genuss für Höhlenforscher ist.

Bis auf die Teufelsklinge führen alle Höhlen auf dem Rosenstein kein Wasser mehr. Bei einer Wanderung auf der archäologischen Perle Heubachs lässt sich die Vergangenheit hautnah erleben und die Geschichte dieses besonderen Berges der Schwäbischen Alb spüren. Auf der Hochfläche ist der archäopfad als Rundweg angelegt. Die sechs Kilometer – bei 266 Höhenmetern – können jederzeit in Teilabschnitten begangen werden. An elf Stationen begegnet man den Spuren der ersten Bewohner aus der Steinzeit. Einige kurze Streckenabschnitte und manche Zugänge zu den Höhlen erfordern etwas Trittsicherheit und sind nicht für Kinderwagen geeignet.

Biker rocken den Rosenstein

Für die Weltelite des Mountainbike-Sports hat Bike the Rock in Heubach einen festen Platz im Terminkalender. Nachdem es als Mountainbike-Festival 2001 in die erste Runde gegangen war, werden am 17. und 18. Mai wie-

der nationale und internationale Spitzenfahrerinnen und -fahrer in der Stellung an den Start gehen. Für sie geht es auch um Weltcupunkte bei einem der wichtigsten Rennen weltweit. Jahr für Jahr gibt es in Heubach daher Olympiasieger sowie Welt- und Europameister hautnah zu erleben. Immer beliebter werden die Nachwuchsrennen oder die Wettbewerbe Enduro und Pumptrack. Das zweitägige Spektakel rund um das Zweirad zieht die Besucher magisch an.

Ambitionierte Mountainbiker können ganzjährig auf ausgeschilderten Trails mit unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen – bis hin zur anspruchsvollen Downhillstrecke – den Rosenstein befahren. Wer möchte, kann auch eine geführte Tour machen.

Auf Tour per Pedes oder Rad

Nicht nur Radsportler zieht die einzigartige Landschaft an. Auf 14 ausgewählten Etappen der Heubach-Tour können auch Wanderer die Stadt und ihre wunderschöne Umgebung erkunden. Die Etappen eignen sich für alle Altersgruppen. Wanderer, Jogger oder Nordic Walker haben eine Auswahl von mehr als 100 Kilometern Wald- und Feldwege voller Abwechslung. Sporttouristen kommen gerne nach Heubach, um Teufelsklinge, Bones Valley oder Lappertal einen Besuch abzustatten.

Fortsetzung nächste Seite →



3



4

Ambitionierte Mountainbiker können ganzjährig auf ausgeschilderten Trails mit unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen – bis hin zur anspruchsvollen Downhillstrecke – den Rosenstein befahren. Wer möchte, kann auch eine geführte Tour machen.

Triumph ist Trumpf

Heubach ist als moderne Stadt eng mit seiner Tradition verbunden. Ihre lange Stadtgeschichte spiegelt sich im historischen Stadtkern mit Rathaus, Blockturm oder der evangelischen Kirche St. Ulrich wider. Beeindruckende Baudetails und Kunstschatze lassen sich im 1525 – vor 500 Jahren – erbauten Schloss bewundern. Das von Georg von Woellwarth errichtete Schloss, das auch das Miedermuseum beherbergt, ist aufgrund längerer Sanierungsmaßnahmen noch geschlossen. Teile der Exponate des Miedermuseums sind aber voraussichtlich ab 2025 in der alten Weberei zu besichtigen.

Heubach ist eng mit der Miederwarenindustrie verstrickt. Der Name Triumph hat von Heubach aus seinen Siegeszug um den Globus angetreten. Wie aus der Firma Spießhofer & Braun, die heute noch ihre eigene Werkkappelle besitzt, das Unternehmen Triumph International wurde, bis zurück zu den Anfängen der örtlichen Miederwarenindustrie, das alles ist im Miedermuseum zu sehen. Dazu gehört auch ein Überblick über das Weberhandwerk bis zur Gründung der Miederwarenfabrik Schneider & Sohn, heute die Firma Susa. Die Ausstellungsstücke zeigen, was Frauen „drunter“ getragen haben und erzählen vom ständigen Wandel der Moden und des Zeitgeistes und damit auch vom stetigen Wan-



- 1 Heubach Sommer
- 2 „Bike the Rock“
- 3 Kletterer finden am Rosenstein 140 interessante Routen
- 4 Höhlen auf dem Rosenstein
- 5 Miedermuseum Heubach

del des Frauenbildes.

Im 2006 eröffneten Heimatmuseum „Heubacher Glasplitter“ werden chronologisch die wichtigsten Epochen der Stadtgeschichte angesprochen. Auch das Polizeimuseum oder das Haus Vetter sind immer einen Besuch wert. Und „Zeit und Kultur“ heißt es in Heubach in der Saison 2024/25 nun schon zum 16. Mal. Das vielfältige und abwechslungsreiche Programm bietet für jeden Kulturliebhaber das Passende.

Badegenuss drinnen und draußen

2023 wurde das Hallenbad aufwändig saniert und lockt nun wieder die Besucher an. 2024 musste das Freibad grundlegend überholt werden. Das wunderschöne Bad galt bei seiner Eröffnung im Jahr 1936 als eines der modernsten in Süddeutschland. Gebaut worden war es als Werkbad der Firma Spießhofer & Braun. Umgeben von altem Baumbestand lädt es heute mit seinen fünf Becken und dem Blick auf den Rosenstein zum Genießen, aber auch zu sportlichen Aktivitäten mit 50-Meter-Bahn, Beachvolleyballfeld, Tischtennisplatten und Spielwiese ein.

Gastronomie für jeden Geschmack

Heubach glänzt zudem durch seine gastronomische Vielfalt mit seinen rund 30 Betrieben. Vom klassischen Currywurst-Snack über internationale Köstlichkeiten bis hin zum Fünf-Gänge-Menü – hier kann jeder seine persönlichen Gaumenfreuden erleben. Im Sommer pulsiert das Leben in den gemütlichen Biergärten oder in den Eiscafé im Herzen der Stadt.

Biergenuss seit Generationen

Wo Heubach draufsteht, ist echtes Heubacher drin. Es ist das Bier mit dem Hirschen als Markenzeichen. Die Geschichte des Heubacher Bieres beginnt um 1600. Urkundlich nachgewiesen ist die erste Konzession zum Bierausschank im Jahr 1725. Leonhard Johann Mayer, Urahn der heutigen Inhaberfamilien, erwarb den Brauereigasthof Goldener Hirsch mit Brauerei im Jahre 1874. Neben Rohstoffen, die nach höchsten Kriterien ausgewählt werden, ist das frische Albquellwasser ein entscheidender Garant für absolute Qualität und Trinkgenuss. Die Reifung erfolgt in den eigenen Albfelskellern heute noch im klassischen Kaltgärungsverfahren bei knapp null Grad Lufttemperatur. Es dauert etwa vier bis sechs Wochen, die das Bier schonend trinkreif geworden ist.

Zur Brauerei gehören der Gasthof Goldener Hirsch und das Alte Sudhaus, in dem seit fast 30 Jahren bierig-urige Gastronomie betrieben wird. Im Sudhaus war bis in die 1950er-Jahre noch gebraut worden. Heute genießen die Gäste die einmalige Atmosphäre zwischen den alten Kupferkesseln.

Stadtverwaltung Heubach

Hauptstraße 53
73540 Heubach
Tel. +49 7173 181-0
info@heubach.de
www.heubach.de



Ein landschaftlicher Mikrokosmos

Der Ursprung der Rems und ein Felsenmeer



1

Essingen | Essingen beeindruckt mit spannenden Einblicken in einen landschaftlichen Mikrokosmos. Im Süden der Gemeinde wartet, als besonderer Schatz, gleich ein ganzes Meer auf die Besucher: Das Wental, das sich nach Rückzug des Jurameeres vor etwa 150 Millionen Jahren gebildet hat, ist mit seinen bizarren Dolomitfelsen auch als „Felsenmeer“ bekannt. Hier trifft man auch auf eine besondere und zum Teil einmalige Pflanzenwelt.

Von großer Seltenheit und Artenreichtum gekennzeichnet sind auch Flora und Fauna im Naturschutzgebiet Weiherwiesen mit den beiden Mooreseen und dem Trockental. Eine geologische Besonderheit in dem Gebiet ist ein Ponor, in den das Wasser der Mooreseen zunächst im Gestein verschwindet und erst einige Kilometer weiter am Brenzursprung im benachbarten Landkreis Heidenheim wieder zu Tage tritt. Essingen ist das Tor ins Remstal – hier erblickt in einem engen Tal die Rems das Tageslicht. Die Charakteristik der Gegend ändert sich, vom steil abfallenden Albtrauf hin zu der offenen Landschaft des Remstals. Dieses ist unter anderem für seine vorzüglichen Weine bekannt. Tipp für Genießer: Auch Essingen besitzt einen kleinen, jedoch feinen Weinberg.

Aktiv sein sommers wie winters

In der kalten Jahreszeit macht die Remsurprungsgemeinde Lust auf Wintersport. Langläufer werden sich auf den präparierten Loipen an der Schönheit der Natur nicht satt sehen können, Freunde des Alpinskifahrens wedeln die Hänge hinab. Wagemutige dürfen sich mit einem Gleitschirm und Skiern rasant über die Albhochfläche ziehen lassen – Flüge in einigen Metern Höhe sind da inklusive. Gut gesichert und mit Eispickeln ausgerüstet lässt sich zudem ein Eiskletterturm



2



besteigen. Die Landschaft ist prädestiniert für genussvolle Wanderungen oder Radtouren – von gemütlich bis fordernd. Neben dem 5,9 Kilometer langen zertifizierten Wiesenweiherweg ist vor allem der Remserlebnisweg ein kleines Abenteuer für Familien mit Kindern. Der Weg hält Attraktionen wie eine Kugelbahn, eine Kletterspinne und Spielplätze bereit und folgt stets dem Lauf der Rems zu deren Quelle.

Geschichte und Heimat erkunden

Auf einem Felsporn über dem Ort thronen die sagenumwobene Ruine Lauterburg und die einstige Schlosskirche. Sehr markant ist auch das um 1555 erbaute Essinger Schloss. Nicht weniger imposant sind das Schloss Dorotheenhof, das Schlossgut Hohenroden und das Gut Schnaitberg. All diese geschichtsträchtigen Gebäude befinden sich in Privatbesitz und sind auch heute noch bewohnt. Öffentlich zugänglich ist der vier Hektar große Park des Essinger Schlosses im Herzen der Kommune. Der uralte Baumbestand, lauschige Ecken, der behutsam reaktivierte Schlossteich sowie Spiel- und Erholungsbereiche – da ist es nicht verwunderlich, dass hier ein Standesamt unter freiem Himmel seinen Platz gefunden hat. Die direkt angrenzenden Remsterrassen ermöglichen einen herrlichen Blick auf das gleichnamige Tal. Geschichte hautnah erleben können die Besucher des Dorfmuseums, einem Gebäude aus dem 17. Jahrhundert mit detailgetreu eingerichteter Gefängniszelle und einem rund 100 Jahre alten Friseursalon. Kirchenliebhaber werden Gefallen finden an der Quirinuskirche mit dem 36 Meter hohen Wehrturm und dem Kruzifix aus Echthaar oder an den circa 600 Jahre alten spätgotischen Malereien in der ehemaligen Marienkirche.

Kultur und Kunst

In der Schlossscheune schlägt durch die Kulturinitiative das kulturelle Herz Essingens. Rund 60 Vereine und Organisationen sorgen gemeinsam mit der Gemeinde für einen bunten Strauß an Veranstaltungen. Tipp für einen Rundgang: Die Essinger Skulpturen – aktuell bereichern etwa 30 beeindruckende Werke von namhaf-

ten Künstlern sowohl den Schlosspark als auch weite Teile der Kommune bis hin zum Remsursprung mit seiner „weißen Treppe“. Künstlerisches sowie allerhand Nützliches gibt es zudem jedes Jahr beim Ostermarkt zu sehen.

Hotellerie und Camping

In Essingen finden Übernachtungsgäste sowohl Luxus im Hotel mit verschiedenen Wellnessangeboten als auch moderne Gasthöfe, gemütliche Ferienwohnungen oder innovative Lodges. Einfach und naturverbunden, jedoch nicht ohne gewohnte Ausstattung, übernachtet man auf dem Campingplatz „Hirtenteich“.

- 1 Ruine Lauterburg
- 2 Dolomitfelsen im Wental
- 3 Blick von Westen auf Essingen

Rathaus Essingen
 Rathausgasse 9
 73457 Essingen
 Tel. +49 7365 83-0
www.essingen.de
gemeinde@essingen.de





3



- 1 Der Volkmarsbergturm ist ein Wahrzeichen der Stadt Oberkochen.
- 2 Der Karstquellenweg führt entlang der Europäischen Wasserscheide.
- 3 Die Neue Mitte und sein S' Ständle lädt zum Erholen und Genießen ein.
- 4 Startpunkt des Planetenwegs mit der Sonne ist in der Gutenbachanlage. „Die Sonne, das war eine der größten Herausforderungen“, blickt Ideengeber und Initiator Richard Burger zurück.

Die Stadt im Grünen mit Weltrauf

Wo Europäische Wasserscheide, Schwäbische Alb und der Mond aufeinandertreffen

Oberkochen | Obwohl die Wirtschaft und damit die Zahl der Arbeitsplätze in Oberkochen stetig wächst – aktuell sind es rund 11.000 – hat man in Oberkochen nie den Eindruck, dass es sich um eine Industriestadt handelt. Mit seiner Lage am nordöstlichen Rand der Schwäbischen Alb ist Oberkochen die Stadt im Grünen und damit auch ein beliebtes Ausflugs- und Wanderziel. Viele zieht es auf den 743 Meter hohen Volkmarsberg mit dem Aussichtsturm – einem der Wahrzeichen der Stadt.

Eine Besonderheit ist auch der Karstquellenweg. Der Wanderweg verbindet in 15 Stationen die wichtigsten Wasseraufbrüche des oberen Brenz- und Kochertals sowie die Ortschaften diesseits und jenseits der Europäischen Wasserscheide.

Neben dem Heimatmuseum lockt vor allem das Museum der Optik der Firma Carl Zeiss. Hier finden sich modernste Geräte der Medizintechnik oder das Foto von Neil Armstrong, das er während der ersten Mondlandung mit einem Zeiss Objektiv geschossen hat. Das Gebäudeensemble der Scheerer-Mühle ist einer der letzten erhalten gebliebenen Überreste des alten Dorfes Oberkochen.

Neues Sportzentrum mit Hallenbad

Im März 2024 wurde das neue Sportzentrum im Schwörz eingeweiht. Das Kocherbad besticht nicht nur durch ein individuelles und abwechslungsreiches Design, sondern verfügt auch über eine Schwimmhalle mit einer Aqua-Cross-Anlage. Vom großzügigen Saunabereich aus haben die Besucher einen fantastischen Blick auf den Rodstein und die Außenanlage. Der Außenbereich mit Liegewiese ist im Sommer direkt mit dem Bad verbunden, wenn die große Glasfassade geöffnet ist.



Foto: Peter Schlipf

Kulturell und festlich

Für Kulturliebhaber ist ein Besuch der Reihe „Oberkochen dell' Arte“ ein Muss. Seit 2011 werden unter dem Dach der Bürgerstiftung Oberkochen – einer der bedeutendsten Stiftungen Deutschlands – jährlich rund zehn bunt gemischte, hochkarätige Veranstaltungen angeboten. Internationale Künstler begeistern ein Publikum, das selbst weite Wege nicht scheut, um die außergewöhnlichen Aufführungen in einem besonderen Ambiente zu genießen.

Der Planetenweg ist auch für Familien geeignet und kann in rund zweieinhalb Stunden bequem bewältigt werden. Richard Burger bietet jederzeit kostenlose Führungen an. Interessenten melden sich via E-Mail an richard_burger1@yahoo.de – oder telefonisch unter +49 7364 7917.


Planetenweg – mit einem einzigen Schritt 15-mal um die Erde gehen

Ungefähr 13,7 Milliarden Jahre alt ist das Weltall. Eine Zahl, die nicht fassbar, nicht greifbar ist. Ebenso der Abstand unserer Erde zur Sonne. Als mittleren Abstand gibt die Wissenschaft 149.597.870 Kilometer an – also fast 150 Millionen Kilometer. Einer, der sich aus privater Neugier, aber auch als Lehrer seit vielen Jahren mit unserem Sonnensystem befasst, ist Richard Burger. Der 69-Jährige ist in Oberkochen bekannt als langjähriger Gemeinderat, erster Stellvertreter des Bürgermeisters und Pädagoge am EAG. All diese Aufgaben hat der Initiator des Planetenwegs in den vergangenen Monaten abgegeben. Der sechs Kilometer lange Planetenweg zeigt seit dem Frühjahr 2023 nun an insgesamt zwölf Stationen ein verkleinertes Modell unseres Sonnensystems und führt von der Gutenbachanlage durch das Spitztal und Wolfertstal auf den Volkmarsberg. Bis zur offiziellen Eröffnung vergingen mehr als zwei Jahre. In mehr als 1.000 Arbeitsstunden – mit der Unterstützung des Stadtplanungsamts sowie dem Bauhof – entstand ein touristisches Bonbon.

Dass man Stelen als Schautafeln, als Stationen, verwenden würde, sei relativ schnell klar gewesen. Weil man aber jeden Planeten an seiner Stele zusätzlich maßstäblich als Kugel darstellen wollte, stand man vor dem Problem, es gut umzusetzen und vor Vandalismus zu schützen. „Die allergrößte Schwierigkeit war es dann, die Sonnenkugel, die einen Durchmesser von 1,4 Metern hat, zu bekommen“, blickt Burger zurück.



Stadt Oberkochen
Eugen-Bolz-Platz 1
73447 Oberkochen
Tel. +49 7364 27-0
info@oberkochen.de
www.oberkochen.de



Kloster, Abteikirche ...

... und die Heimattage auf dem Härtsfeld



Neresheim | Als geistliches und architektonisches Zentrum der Klosteranlage gehört die Abteikirche zu den bedeutendsten Kirchenbauten des Spätbarocks und gilt als herausragende Sehenswürdigkeit in Baden-Württemberg. Ein Denkmal von nationaler Bedeutung und ein Kulturgut von europäischem Rang. Der Bau der Kirche wurde 1750 nach Plänen des berühmten Baumeisters Balthasar Neumann begonnen, erst 1792 wurde die Kirche geweiht. Tief beeindruckend ist nach der großartig gelungenen Restaurierung von 1966 bis 1975 der lichtdurchflutete und weite Innenraum mit den leuchtenden Farben der Fresken des Tiroler Kirchenmalers Martin

Knoller. Jährlich finden hier hochkarätige Klosterkonzerte mit bedeutenden Künstlern aus aller Welt statt. Eine besondere Beziehung besteht zur Kirchenmusikabteilung der Royal Academy of Music aus London. Jährlich verbringen Meisterstudenten und ihre Professoren eine Woche in der Abtei Neresheim um hier zu arbeiten. Sie bereichern die tägliche Liturgie der Mönche durch Orgelspiel und Chorgesang. Ein Erlebnis ist auch der Klang der barocken Orgel von Johann Nepomuk Holzhey. Seit September 2016 sind Abtei und Stadt Neresheim Ehrenmitglied der Royal Academy of Music, London.

100 Jahre Wiederbesiedelung 2020: 1919 kamen aus der Abtei Emmaus in Prag vertriebene deutsche Mönche auf der Suche nach einer neuen klösterlichen Heimat nach Neresheim. Fürst Albert von Thurn und Taxis förderte den Wunsch nach einer Wiederbesiedelung des Klosters. Mit Hilfe der Erzabtei Beuron konnte die Abtei Neresheim 1920 wieder errichtet und im folgenden Jahr der erste Abt eingesetzt werden. Der Rundgang durch die Museumsräume ist aus Gründen des Denkmalschutzes und ihrer Lage im Kloster nur in Begleitung sachkundiger Führung möglich. www.abtei-neresheim.de

Schättere – Härtsfeldbahn

Was früher einmal das ganze Härtsfeld verkehrstechnisch erschlossen hat, wäre in den 70er Jahren fast völlig verschwunden. Wären da nicht die Freunde der Härtsfeld-Museumsbahn gewesen! In liebevoller und sehr oft auch mühsamer Kleinarbeit hat der Verein – dank Geldspenden und Zuschüssen – alte Originalfahrzeuge und Gebäude restauriert und einen kleinen Teil der alten Strecke vom Neresheimer Bahnhof hinunter durch das Egautal zu den Haltestellen „Steinmühle“ und „Sägmühle“ wieder in Betrieb genommen.

2021 war dann der große Augenblick: Ein neuer Streckenabschnitt bis zum Bahnhof „Katzenstein“ am Härtsfeldsee ist ebenfalls wieder in Betrieb genommen worden. Das ist sehr wörtlich zu nehmen, denn für die Museumsbahn gelten, bis hin zum exakten Fahrplan, alle Regularien und strengen Vorschriften wie bei der „großen“ Eisenbahn. www.hmb-ev.de

Blühendes Neresheim

„Blühendes Neresheim“ – das ist ein Sommer voller Veranstaltungen, Kultur, Vereinsarbeit und Gemeinschaft! Besucher können hier in die Natur im blühenden Stadtgarten in Neresheim eintauchen und eine Auszeit auf dem Härtsfeld genießen. Bei der großen jährlich wie-



derkehrenden Sommeraktion „Blühendes Neresheim“ trifft Kultur auf Natur. Bereits zum 5. Mal blühen der Stadtgarten und die Innenstadt Neresheims in den Sommermonaten buchstäblich auf. Dieses Jubiläum muss gefeiert werden!





6

Kulturelle Veranstaltungen auf der Open-Air-Bühne und im gesamten Stadtgarten: Musik, Literatur, Sport, Kunst, Kulinarik, Vorträge, Workshops und vieles mehr! Ein Beachvolleyballfeld, eine Boule-Bahn und eine Kneipp-Anlage runden das vielseitige Angebot im Stadtgarten ab. Auch der neue Platz der Partnerstädte lädt zum Verweilen mit Freunden und Bekannten ein! Sommerspielplatz, Skulpturen- und Barfußpfad, liebevoll bepflanzte Beete, Blühprojekte und vieles mehr warten nur darauf, die Besucherinnen und Besucher zu begeistern. Damit bekommen Kunst und Kultur einen noch höheren Stellenwert! www.neresheim.de/kultur

Badespaß Neresheim

Wasser war und ist ein wichtiges Thema auf dem Härtsfeld. Sehr wenig Niederschläge gehen einher mit einer dünnen Humusschicht und einem Karstboden, in dem das Wasser schnell versickert. Umso überraschender findet man im Neresheimer Teilort Kösing ein herrlich gelegenes Freibad, das sich nach einer kompletten Sanierung 2021 in einem modernen, familienfreundlichen Ambiente präsentiert. Die sehr engagierte DLRG-Ortsgruppe unterstützt den Badebetrieb seit Beginn der

Freibadzeiten vor über 40 Jahren. Das Freibad Kösing garantiert eine Wassertemperatur von 24 Grad, unabhängig vom Wetter, und ist damit das wärmste Freibad in der Region.

Der einzigartige Härtsfeldsee: Ursprünglich 1972 als Wasserrückhaltebecken angelegt, hat sich die Anlage zu einem auf dem kargen Härtsfeld einzigartigen Naturerlebnis für die ganze Familie entwickelt. Hier gibt es einen Mehrgenerationenspielplatz, einen großen Sand- und Matschbereich und natürlich sind Baden, Surfen und Paddeln möglich. Die Umgebung ist dazu ein wahres Eldorado für Spaziergänge oder ausgedehnte Radtouren.

In den Wintermonaten lädt das Hallenbad Neresheim zum Baden ein. Dort gibt es ein Lehrschwimmbecken mit Erholungs- und Kinderbereich. Massagedüsen und Schwalldusche sorgen für entspannte Stunden. Das Hallenbad Neresheim bietet am Freitag und Samstag einen Warmbadetag mit 32 Grad an – ideal für Familien mit Kindern. Ein vielfältiges Kursprogramm sowie der Verkauf von Eis und kleinen Snacks runden das Angebot im Hallenbad ab. Weitere Informationen unter www.neresheim.de



7

Heimattage Baden-Württemberg Härtsfeld 2024

Das Jahr 2024 auf dem Härtsfeld war geprägt von den Heimattagen Baden-Württemberg, welche von der Stadt Neresheim gemeinsam mit den Gemeinden Nattheim und Dischingen ausgerichtet wurden. So manches Highlight sorgte dabei für unvergessliche Erinnerungen – wie die Sportgala im April oder das Härtsfeld Tattoo mit über 300 mitwirkenden Musikern. Ende Juni feierten 2.000 Gäste gemeinsam mit den Jungs von voXXclub beim Sommer-Open-Air, bevor im Juli die Ausstellung „Gut (Be-) Tracht (et) den Auftakt gab für die Landesfesttage, auf welche die Stadt noch lange zurückblicken wird. Die Verleihung der Heimatmedaille, der Fahnen-



- 1 Klosteransicht außen
- 2 Klosteransicht innen
- 3 Blick aufs Kloster
- 4 Härtsfeld-Museumsbahn
- 5 Blühprojekte im Stadtgarten
- 6 Veranstaltung im Stadtgarten
- 7 Freibad Kösing
- 8 Härtsfeld Tattoo
- 9 Heimattage-Radtour

8

einmarsch sowie der Härtsfeld Wasen bildeten den Startschuss dieses Wochenendes. Samstags folgte der Brauchtumsabend des Landesverbands der Heimat- und Trachtenverbände Baden-Württemberg mit rund 200 Teilnehmern, die vor 1.500 Besuchern ihr Können in Tracht bei Mundart & Tanz präsentierten. Höhepunkte des Sonntags waren der große Landesfestumzug mit 3.000 Teilnehmern und 2.500 Zuschauern sowie der Besuch von Innenminister Thomas Strobl. Im Herbst konnten das Blaulichtwochenende mit dem Tag der Rettungskräfte und dem 9. Landesfeuerwehr-Oldtimer-treffen die Besucher begeistern. Musikalisch fanden die Heimattage ihren Abschluss mit zahlreichen Konzerten, allen voran dem der Stumpfes Zieh & Zupf Kapelle auf ihrer Abschiedstournee. Mit dem Adventskonzert Royal Academy of Music London & Bachakademie Stuttgart fanden die Heimattage Baden-Württemberg ein feierliches Ende.

Heimattage-Radtour

Im Rahmen der Heimattage haben die Landkreise Ostalbkreis und Heidenheim eine Radrunde konzipiert, um die drei Ausrichterkommunen kreisübergreifend auf nachhaltige Weise miteinander zu verbinden. Die Radrunde erstreckt sich über 34 Kilometer und führt entlang von kulturellen, historischen und landschaftlichen Höhepunkten wie der Museumsbahn „Schättere“, dem Härtsfeldsee sowie an Heideflächen, Wäldern und Wiesen. Radelnde können sich dabei sowohl digital über Komoot routen lassen als auch über die eigens erarbeitete touristische Wegweisung mit dem Logo der Heimattage Härtsfeld 2024.

Um die Heimattage-Radrunde interaktiv zu gestalten, wurde in Kooperation mit dem Geopark Schwäbische Alb und der „Bio-Musterregion Heidenheim plus“ zusätzlich eine digitale Schnitzeljagd entwickelt. Für die Nutzung ist die kostenfreie Actionbound-App notwendig.

Der Einstieg gelingt über einen scannbaren QR-Code an den drei zur Verfügung stehenden Startpunkten.



9

Stadt Neresheim
Hauptstr. 20
73450 Neresheim
info@neresheim.de
www.neresheim.de



Kelten, Kulturgenuß, Wein und die Mess

Der heimliche Star der Kelteninitiative

Bopfingen | Dass die Region rund um die heutige Stadt Bopfingen ein besonderer, fast mystischer Ort ist, das wussten schon die Kelten. Wo vor rund 15 Millionen Jahren der Einschlag eines Meteoriten das Nördlinger Ries erschuf, ließen sich die frühen Kelten, in Frankreich als Gallier bekannt, am Kraterrand nieder. Auf dem 668 Meter hohen Hausberg Bopfingens, dem Ipf, der sich am westlichen Riesrand majestätisch und unübersehbar erhebt, thronten einst mächtige Keltenfürsten.

Der Ipf war in der Kulturlandschaft der Eisenzeit – zwischen circa 800 v. Chr. bis 1250 n. Chr. – ein Verkehrsknotenpunkt von überregionaler Bedeutung im Fernhandelsnetz zwischen Donau, Main und Neckar. Heute ist der Ipf ein Ort des Genußes für Geologen und Kulturliebhaber. Die heute noch sichtbaren eindrucksvollen Befestigungsanlagen machen den Ipf zu einem der prominentesten Vertreter unter den frühkeltischen Fürstensitzen in Mitteleuropa.

Der ehemalige Fürstensitz am Riesrand gilt als der heimliche Star der Kelteninitiative. Diese von Ministerpräsident Winfried Kretschmann ausgerufene kulturpolitische Initiative „Baden-Württemberg und seine Kelten“ soll deren historische Bedeutung sichtbar machen. Dem Ipf kommt dabei eine Sonderstellung zu, denn er ist Sinnbild für die Keltenstätten im Land. Neben einer imposanten befestigten Höhensiedlung und importierten Luxusgütern aus dem Mittelmeerraum wurden 2001 die Kreisgräben zweier monumentaler Grabhügel entdeckt. Daraus entstanden ist ein einzigartiges Freilichtmuseum am Fuße des Ipf, das im Rahmen der Kelteninitiative des Landes aktuell zu einem Besucherzentrum für alle Sinne weiterentwickelt wird. Digitale Angebote, klassische und neue Vermittlungsmethoden, Gaumenfreuden und ein allgegenwärtiger Hauch aus der geheimnisvollen, längst versunkenen Welt der Kelten erwarten die Besucher.



Der Ipf als Naturdenkmal

Der Ipf ist ein Naturdenkmal. Als sogenannter Zeugenberg der Schwäbischen Alb – ein Rest der früheren Alb-Ausdehnung – gibt er vieles über die Geologie der Landschaft preis. So enthält bereits die Oberamtsbeschreibung der Stadt Bopfingen im Jahr 1872 eine Art Liebeserklärung an die Heimat: „Die ganze landschaftliche Gruppierung der Gegend hat etwas Großartiges und Seltsames.“ Wo die Schwäbische Alb beginnt und den gewaltigen Rieskrater küsst, hat sich ein bemerkenswerter Landstrich gebildet. Eine üppige und einzigartige Flora und Fauna im Naturschutzgebiet des Ipf trifft auf monumentale Zeugnisse vergangener Kulturen.

Mit seinen vielen Facetten fasziniert der Ipf immer wieder aufs Neue. So ist am Fuße des Bopfinger Hausbergs an der renaturierten Sechta zwischen Oberdorf und Kerkingen eine Oase entstanden: Weiß- und Schwarzstörche, emsige Biber, der seltene Eisvogel und sogar Auerochsen haben hier eine Heimat gefunden. Die Rinderherde, die auf einer 24 Hektar großen Auwiese grasht, ist ein beliebtes Ausflugsziel, das auch von Familien gerne auf dem Rad oder in Wanderstiefeln erkundet wird. Ein echter Tipp ist die Sechta-Safari, bei der sich die Teilnehmer vorkommen, als wären sie nicht im Ries, sondern in den Savannen der Serengeti, und bei der sie Spannendes über die beeindruckenden tierischen Kolosse und die renaturierte Auenlandschaft erfahren. Überhaupt ist Bopfingen und sein Umland als fester Bestandteil des Geopark Ries für seine genussvollen Wander- und Radmöglichkeiten weithin bekannt. Natur, Kultur und Geologie lassen sich bei verschiedenen Führungen eindrucksvoll entdecken.





4

Genuss- und Begeisterungsmomente mit Kultstatus

Es gibt wohl keine Bopfingerin und keinen Bopfinger, der sich nicht jedes Jahr auf fünf ausgelassene Tage freut und nicht selten hierfür freinimmt. Seit mehr als 200 Jahren steht die Ipfmesse für Tradition und Lebensgefühl. Vom 4. bis 8. Juli 2025 werden wieder zigtausende Besucher zum größten Volksfest in Ostwürttemberg strömen. Der Ursprung des schönsten Volksfests in der Region geht auf König Friedrich I. zurück, der den Bopfingern 1812 erlaubte, einen Jahrmarkt abzuhalten.

Seither heißt es auf der Ostalb: Noch d'r Mess isch vor d'r Mess!
2025 steht Bopfingen vom 25. bis 27. Juli ganz im Zeichen des Jubiläumswochenendes unter dem Motto 1525 bis 2025 – Bauernkriegslager und Mittelaltermarkt im reichsstädtischen Bopfingen und bildet den Rahmen für buntes Treiben, geschichtliche Darstellung, Bauernla-

ger und mittelalterliches Marktgeschehen. Das Wochenende soll an den kurzen, aber bedeutenden Bauernaufstand erinnern. So war Bopfingen als ehemalige freie Reichsstadt nicht nur bekannt durch seine frühkeltische und römische Besiedelung. Vielmehr noch stand die kleine Stadt seit jeher im Spannungsfeld zwischen territorialen Herrschaftsansprüchen und einer fordernden Obrigkeit.

Nicht nur für dieses Jubiläumswochenende bietet Bopfingen eine prächtige Kulisse. Kultur, (kleine) Kunst sowie (große) Events stehen für ganz spezielle Genüsse und Erlebnisse. Einheimische Künstler, aber auch internationale Größen sorgen regelmäßig für Begeisterung auf der großen Bühne im Stadtgarten in Bopfingen. Feinsinnige Kleinkünstler und Kabarettisten geben sich häufig in der Schranne ein Stelldichein. Lesungen und Ausstellungen in atmosphärischen Gemäuern vervollständigen Jahr für Jahr den umfangreichen Veranstaltungskalender. Bopfingen glänzt dabei durch seine Gastfreundlichkeit – auch in der Gastronomie, die mit ihrer regionalen Küche legendär ist und kulinarische Hochgenüsse bietet.



5



6

Der östlichste Weinberg im Weinbaugebiet Württemberg

Der richtige Ort, der exakte Winkel und die passende Traube – es ist gerichtet, damit die Stadt Bopfingen 2027 den ersten eigenen Wein genießen kann. In sonniger und landschaftlich bester Lage, südlich des Ipf, versprechen rund 500 Rebstöcke der Sorte Calardis Blanc

einen exzellenten Wein mit einer spritzigen Säure und finessereichem Aroma, die Boden und Klima der Region perfekt widerspiegeln. Weitere rund 800 Rebstöcke sollen in den Folgejahren gepflanzt werden.



Stadt Bopfingen

Marktplatz 1
73441 Bopfingen
Tel. +49 7362 801-0
tourismus@bopfingen.de
www.bopfingen.de



- 1 Frühkeltischer Fürstensitz Ipf
- 2 Auerochsenherde an der renaturierten Sechta
- 3 Keltische Pfostenschlitzmauer am Ipf
- 4 Die Ipfmesse – Ein Lebensgefühl für die Bopfinger
- 5 Lagerleben an den Bopfinger Heimattagen
- 6 „Summer Vibes“ im Bopfinger Stadtgarten



Am Anfang der Alb

Apollo 14 und das Ries

- 1 Riesbürg – Pflaumloch
- 2 Ofnethöhlen

Riesbürg | Im Nördlinger Ries sind Himmel und Erde in Kontakt gekommen. Raum und Zeit sind vor unserer Haustüre verschmolzen, als vor rund 15 Millionen Jahren ein Asteroid mit einem Durchmesser von einem Kilometer einschlug – mit einer unfassbaren Geschwindigkeit von rund 70.000 Stundenkilometern. Der dabei entstandene Krater mit einer Ausdehnung von etwa 25 Kilometern ist der am besten erhaltene der Erde. Vom Einschlag zeugt heute noch unter anderem der Suevitsteinbruch Alte Bürg bei Utzmemmingen, einem staatlich anerkannten Erholungsort.

Utzmemmingen, Pflaumloch und Goldburghausen bilden die Gemeinde Riesbürg, die zum UNESCO Global Geopark Ries und UNESCO Global Geopark Schwäbisch Alb gehört. Das Ries ist seit Jahrzehnten ein wichtiges Trainingsgebiet für Raummissionen. 1970 führte die NASA für die Astronauten der Apollo 14 und 17 Missionen geologische Feldstudien (Übungen zur Gesteinsbestimmung im Gelände) im Rieskrater – unter anderem im Suevitsteinbruch – durch. Auch heute noch schicken NASA (National Aeronautics and Space Administration) und ESA, die Europäische Weltraumorganisation, Wissenschaftler zum Astronautentraining ins Ries, wo sie Experimente machen.

Für Nicht-Wissenschaftler bietet die Region vielfältige Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten. Alle drei Ortsteile liegen an unterschiedlichen Rad- und Wanderwegen, die teilweise durch Landschafts- und Naturschutzgebiete führen. Gemütliche Gasthäuser oder der Campingplatz bieten sich zur Einkehr oder Übernachtung an. Nicht nur für Geologen sind in Riesbürg außerdem die beiden Ofnethöhlen an der Gemarkungsgrenze Utzmemmingen/Nördlingen interessant. Die Große Ofnet und die Kleine Ofnet sowie der römische Gutshof Villa Rustica eignen sich bestens für einen Familienausflug und sind zu jeder Jahreszeit frei zugänglich. Die Höhlen befinden sich direkt oberhalb der Villa Rustica auf dem Riegelberg. Sie haben eine überregionale Bedeutung durch die Funde an Steinwerkzeugen, Schmuck, tierischen Knochen und vor allem 33 Menschenschädeln des Homo sapiens, die circa 15.000 Jahre alt sind. Die Große Ofnet hat eine Gesamtganglänge von 55 und einen Höhenunterschied von zehn Metern.

Die Villa Rustica zeigt anschaulich das Leben einer römischen Familie auf einem Bauernhof. Durch die Abgeschlossenheit des Maienbachtals galt dieses Bild der Familie als Ideal eines in der Natur geborgenen, beschaulichen Landlebens.

Bei Goldburghausen ist der Besuch des Goldbergmuseums im Ort sowie eine Wanderung auf den Goldberg lohnend. Dort ist die Besiedlung des Goldbergs ab circa 4000 Jahre v. Chr. ausführlich dokumentiert.

Im Rathaus in Pflaumloch, der ehemaligen Synagoge, gibt es eine Dauerausstellung über die jüdische Geschichte Pflaumlochs.



Gemeinde Riesbürg
Hauptstraße 13
73469 Riesbürg
Tel. +49 9081 2935-0
www.riesbuerg.de





1



2

Am Westrand des großen Kraters

Kulturell attraktiv in einzigartiger Landschaft

Kirchheim am Ries | Kirchheim am Ries mit den Teilorten Benzenzimmern und Dirgenheim sowie den Weilern Jagstheim, Osterholz, Heerhof und Kalkofen liegt inmitten einer wunderschönen und geologisch einzigartigen Landschaft. Diese bietet den Rahmen für erholsame Familienferien mit Ferienprogramm für Kinder, Rad- und Wandertouren durch Wald- und Heidelandschaften sowie eine gepflegte Gastronomie.

UNESCO Global Geopark Ries

Kirchheim am Ries ist Teil des UNESCO Geopark Ries, der eine geologische Besonderheit ersten Ranges darstellt. Er ist Zeuge des Einschlags eines riesigen Asteroiden vor rund 15 Millionen Jahren, der einen gewaltigen Krater schuf - das Nördlinger Ries. Vom Kirchheimer Naturschutzgebiet Blasienberg aus hat man einen einzigartigen Blick auf das flache, weitgehend unbewaldete Kraterbecken mit seinen 25 km Durchmesser und dem bis zu 150 m hohen Kraterrand.

Ehemaliges Kloster Mariä Himmelfahrt

Ein geschichtsträchtiges Kleinod ist das ehemalige Zisterzienserinnenkloster Mariä Himmelfahrt. Die Klosterkirche, im frühgotischen Stil errichtet, wurde um 1300 vollendet. Der Zeitgeschmack mehrerer Jahrhunderte hat dem Innenraum sein heutiges Aussehen verliehen. Überschäumende barocke Lebensfreude strömt vom 1756 geschaffenen Hochaltar mit der figurenreichen Szene von der Aufnahme Marias in den Himmel. Sehenswert ist auch die Stiftkapelle mit angegliedertem ehemaligen Nonnenchor. Heute deuten Buchshecken ehemals vorhandene Gebäude an und kennzeichnen die ursprüngliche Größe des Kreuzganges. Infotafeln bringen die Seele des Klosters - den Kreuzgarten - zu neuer Geltung. Empfehlenswert sind die Führungen in historischen Klostergebäuden. Seit 2008 finden im Klostergarten zudem im 2-Jahres-Turnus Freilichttheateraufführungen statt. 2024 wurde der erste Kirchheimer Kul-

tursommer ins Leben gerufen, bei dem neben dem Freilichttheater über vier Wochen hinweg zahlreiche Kulturveranstaltungen stattfanden.

Erlebnispfade

Die vier kurzen, auf wenige Stunden ausgelegte Themenpfade „Biber- und Baumpfad“, „Erlebnispfad Blasienberg“, „Streuobstpfad mit Riesblick“ und „Sinnespfad zwischen Wald und Wasser“ bilden gemeinsam die Erlebnispfade Kirchheim am Ries. Mit ihren Themenschwerpunkten laden sie zum Aufenthalt in der Natur ein.

Darüber hinaus lohnt ein Besuch der Jagstheimer Wallfahrtskapelle zum heiligsten Herzen Jesu, des rekonstruierten keltischen Grabhügels bei Osterholz oder der pittoresken Mariengrotte in Dirgenheim.

- 1 *Ausblickschaukel am Erlebnispfad Blasienberg*
- 2 *Aussichtsreiche Blicke in 15 Millionen Jahre Erdgeschichte: Der UNESCO Global Geopark Ries*
- 3 *Klostergarten Kirchheim*

Rathaus Kirchheim am Ries

Auf dem Wört 1
73467 Kirchheim am Ries
Tel. +49 7362 95690-0
info@kirchheim-am-ries.de
www.kirchheim-am-ries.de



3



1



2

Mit der Heimat verbunden



Am Jagstursprung und bei Alpakas

- 1 Badestelle
Unterschneidheim
- 2 Marienkapelle
Zöbingen

Unterschneidheim | Die Gemeinde am östlichen Rand des Ostalbkreises besteht aus sieben Teilorten und ist auf fast 5.000 Bürgerinnen und Bürger angewachsen. Denn es hat sich viel getan in der sanften Hügellandschaft zwischen Jura und Virngrund im Tal der Sechta – neue Wohngebiete und Arbeitsplätze sind entstanden, ohne die Landschaft anzugreifen. 2025 feiert Unterschneidheim ihr 50-jähriges Bestehen.

Die Besucher schätzen es, mit dem Rad die schöne Natur zu erkunden – auf leichten oder anspruchsvollen Touren abseits der großen Straßen. Im Ries lassen sich die Zeugnisse einer Naturkatastrophe erradeln, die vor 15 Millionen Jahren das Landschaftsbild in Sekundenbruchteilen veränderte: Der Einschlag des Meteoriten, der sich an verschiedenen Gesteinsaufschlüssen wie dem Suevitsteinbruch bei Unterwilflingen heute noch sehen lässt.


Erlebenswert ist der zauberhafte Weihnachtsmarkt am malerischen Schlössle. Jedes Jahr wird der Markt feierlich mit der traditionellen Pyramidenanschiebung eröffnet und läutet die Adventszeit in festlicher Atmosphäre ein. Die liebevoll gestalteten Stände lokaler Vereine laden zum reichhaltigen kulinarischen Angebot. Die festliche Stimmung und die gemütliche Atmosphäre des Weihnachtsmarktes sind ein Highlight, das jedes Jahr Besucher aus nah und fern begeistert!

Zu Fuß lässt sich die fruchtbare Ebene mit ihren Städten und Dörfern, Burgen und Schlössern, Kirchen und Klöstern ebenfalls wunderbar erkunden. Auf gut ausgebauten Wanderwegen erleben die Wanderer den abwechslungsreichen Rhythmus der Landschaft des

Sechta-Ries-Gebiets. Absolut spannend ist der neue StaUne-Pfad, den Ehrenamtliche aus den drei Gemeinden Stöttlen, Tannhausen und Unterschneidheim neu entwickelt haben: An acht Stationen gibt es Wissenswertes über die Natur im Ries. Ein Besuch bei den „Delfinen der Anden“ ist vor allem für junge Familien interessant: In Zöbingen kommt man auf Tuchfühlung zu den Alpakas, die man sogar zum Spaziergang ausführen darf.

Ein beliebter Treffpunkt ist der Badesee in Unterschneidheim. Den Besuchern stehen eine großzügige Liegewiese, das Beachvolleyballfeld und ein Spielplatz zur Verfügung. Einzigartig in Unterschneidheim sowie in der Umgebung ist die große Minigolfanlage mit 18 moderne Bahnen – hier werden regelmäßig Vereinsfeste, Kindergeburtstage und andere Feiern abgehalten. Unbedingt gesehen haben sollte man in Zöbingen auch die Marienkapelle. Sie ist mit einer pompösen, barocken Kuppel versehen, während der Hauptbau dem einfachen Stil des Klassizismus entstammt. Auch das Schlössle im Hauptort ist immer einen Abstecher wert. Freunde der Landmaschinentechnik steuern das Land- und Technikmuseum in Ziplingen an.

Gemeindeverwaltung
 Ziegelhütte 25
 73485 Unterschneidheim
 Tel. +49 7966 181-0
 poststelle@unterschneidheim.de
 www.unterschneidheim.de





1

Foto: Holger Bewersdorf



Foto: Schloss Kapfenburg

2

Kleine und feine Stadt

Die Schönheit im Ostalbkreis

Lauchheim | Die einstige Amtsstadt Lauchheim mit ihren rund 5.000 Einwohnern liegt idyllisch am Albtrauf und besticht durch ihren hohen Wohn- und Freizeitwert sowie die gute Erreichbarkeit. Gemeinsam mit Röttingen und Hülen bildet Lauchheim seit 1975 die Gesamtgemeinde mit einer Fläche von knapp 4.100 Hektar. Als Ort der Begegnung, des Sports oder zum Genießen kommen alle Generationen im Stadtpark an der Jagst zusammen. Empfehlenswert ist außerdem ein Besuch der im Wald gelegenen Wildschutzhütte mit Panoramablick auf die Stadt. Bei der Hütte gibt es den Naturlehr- und Bewegungspfad Stettberg, der 2025 durch einen Niederseilgarten bereichert wird. Die Gesamtgemeinde Lauchheim verfügt über ein umfangreiches, sehr gut ausgebautes und ausgeschildertes Netz an Wander- und Radwegen. Dabei lassen sich die geologischen Schätze, Bodendenkmäler sowie Zeitzeugen von Kultur und Bauwesen, die es auf so engem Raum selten gibt, hautnah erleben und entdecken. Für Familien bietet sich hier insbesondere der Ukuleleweg rund um Schloss Kapfenburg sowie der Trompetenweg, der an der Wildschutzhütte vorbeiführt, an. Die typische Landschaft des Albtraufs und des Albvorlands mit der besonderen Flora und Fauna lässt sich zum Beispiel bei einer Wanderung über die Gromberger Heide zu den Burgruinen Gromburg und Königsbühl genießen. Königsbühl ist eine uralte Burganlage, von deren einstiger Größe im Mittelalter heute noch Gräben und eine Schanze künden.


Besonders empfehlenswert ist eine Rast in einer der Gaststätten, in denen die vielfältige regionale Küche genossen werden kann.

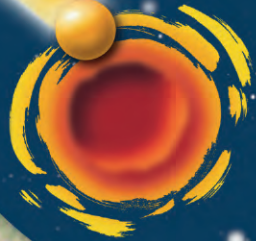
Über allem thront die Kapfenburg

Die weithin sichtbare und mächtige Kapfenburg thront 130 Meter über dem Tal auf einem Felssporn. Sie ist seit 1999 Sitz der Stiftung Internationale Musikschulakademie Kulturzentrum Schloss Kapfenburg und für viele Besucher aus In- und Ausland Ort der Begegnung sowie des musikalischen und kreativen Schaffens geworden. Überregional bekannt ist Schloss Kapfenburg für sein Musikfestival, das nationale und internationale Stars auf eine der schönsten Open-Air-Bühnen Deutschlands bringt. Das 26. Festival findet vom 24. Juli bis 3. August 2025 statt. Mit dabei sind unter anderem BAP, Gianna Nannini und Johannes Oerding. Weitere kulturelle Highlights sind die Konzertreihe Accelerando und Turnaround, die das ganze Jahr über stattfinden.

- 1 Festival Schloss Kapfenburg
- 2 Ukuleleweg rund um Schloss Kapfenburg

Stadtverwaltung Lauchheim
 Hauptstraße 28
 73466 Lauchheim
 Tel. +49 7363 85-15
 grimminger@lauchheim.de
 www.lauchheim.de





**GEOARK
RIES**

Europas Riesiger
Meteoritenkrater



unesco

Global Geopark Ries



Aktiv



Lehrreich



Naturnah

Den Krater geführt erleben

Erkunden Sie faszinierende Geologie,
Natur und Geschichte des UNESCO
Global Geoparks Ries mit unseren
Geoparkführerinnen und -führern.

Geopark Ries e. V.

Pflegstraße 2
86609 Donauwörth
Tel.: 0906 74-6030
info@geopark-ries.de



Prospekte kostenlos
anfordern unter
www.geopark-ries.de





1

Foto: © ??????

Wandern, Radfahren, Schwimmen und mehr ... in herrlicher Landschaft

Westhausen | Die idyllisch im Tal der jungen Jagst am Rand des Albtraufs gelegene Gemeinde mit etwa 6.200 Einwohnern bietet hohe Lebensqualität und eine ausgezeichnete Infrastruktur. Die Region lädt Natur- und Wanderfreunde ein, die vielfältigen Wege zu erkunden. Ein Highlight ist der Weg zur ehemaligen Agnesburg über die historische „Eselssteige“. Wanderer können auch den Wöllerstein, die höchste Erhebung der Gegend, erklimmen und sich nach dem anspruchsvollen Aufstieg inmitten der malerischen Landschaft erholen. Ebenfalls interessant ist der historische Weg zur ehemaligen Burganlage „Schlössle“, welcher die herrliche Rundwanderung „Agnesburg - Wöllerstein - Schlössle“ perfekt abrundet.

Radfahrer können auf dem beliebten Kocher-Jagst-Radweg die Umgebung erkunden oder das Naherholungsgebiet Bucher Stausee besuchen. Für Naturbeobachtungen ist der Stausee Stockmühle, ein Naturschutzgebiet bei Lippach, ideal geeignet. Weitere Freizeitmöglichkeiten bieten Reitwanderwege und im Winter Langlaufloipen sowie der nahegelegene Skilift Kapfenburg. Auch das Kulturzentrum Schloss Kapfenburg sorgt mit regelmäßigen Veranstaltungen für Abwechslung in der Freizeitgestaltung. Sowohl E-Bikes, als auch Motorräder können in Westhausen ausgeliehen werden, um die wunderschöne Umgebung auf zwei Rädern zu erkunden.

Ein Freibad für Sport, Spaß und Entspannung

Das Freibad Westhausen hat sich längst zu einem Publikumsmagneten für die nähere und weitere Umgebung entwickelt. Das beheizte Freibad am Fuße von Schloss Kapfenburg sorgt mit vier Bahnen in einem 25m-Becken für optimale Bedingungen für sportliche Schwimmer. Die große Badelandschaft bietet zudem Wasserattraktionen wie den 3m-Sprungturm an einem separaten Becken, die 50m-Riesenwasserrutsche, ein Baby-Planschbecken sowie Wellness-Angebote wie Massagedüsen und Schwallbrause. Für aktiven Spaß steht den Besuchern ein Beach-Volleyballfeld zur Verfügung. Der gemütliche Gastronomiebereich mit Aussichtsterrasse rundet den Wohlfühlcharakter des Freibades Westhausen ab.

Silvesterritt und Blutritt

Eine überregional bekannte Veranstaltung in Westhausen ist der seit 1626 immer am letzten Tag des Jahres stattfindende Silvesterritt der Katholischen Kirchengemeinde St. Mauritius. Ursprünglich als Dank für die Befreiung von einer Viehseuche eingeführt, nehmen heute bis zu 260 Reiter an der Prozession rund um die Silvesterkapelle teil. Eine weitere bedeutende Tradition ist der Blutritt in Westhausen-Lippach, der seit 1950 veranstaltet wird. Die Prozession, die auf eine Heilig-Blut-Reliquie von 1789 zurückgeht, findet jedes Jahr am Sonntag vor Pfingsten statt.

- 1 Freibad Westhausen
- 2 Stausee Stockmühle bei Lippach



2

Bürgermeisteramt Westhausen

Jahnstraße 2
73463 Westhausen
Tel. +49 7363 84-0
info@westhausen.de
www.westhausen.de



Die Perle am Kocherknie

Genussreicher geografischer Mittelpunkt des Ostalbkreises



Hüttlingen | In Hüttlingen, der Perle am Kocherknie, wird Genuss großgeschrieben. Als geografischer Mittelpunkt des Ostalbkreises ist die umtriebige Gemeinde durch die Burg und das Naturerlebnisbad Niederalfingen, seine geselligen Muffigel-Festtage oder das erstklassige Kultur- und Festprogramm der Gemeinde und der vielen Vereine bekannt. Die Hüttlinger wissen, wie

man feiert – das haben sie auch im Jubiläumsjahr 2024 bewiesen. Der 1.000. Geburtstag wurde, neben weiteren Veranstaltungen, im Rahmen der KULTHURA etwa mit Auftritten von Konstantin Wecker, der SWR Big Band gemeinsam mit Max Mutzke und dem Herbert Pixner Projekt gefeiert.





4

In 2025 wird, neben den 23. Muffigelfesttagen vom 20. bis 22. Juni, weiter kräftig gefeiert. Der Musikverein und die Chorfreunde werden 100 Jahre alt. Im Rahmen des Festwochenendes des Musikvereins werden am 25. Mai 2025 mehr als 50 Musikvereine mit rund 4.000 Musikerinnen und Musikern zum Kreismusikfest erwartet. Die Chorfreunde feiern am 15. März 2025 ihren 100. Geburtstag mit einem Jubiläumskonzert. Des Weiteren findet am 13. Juli 2025 das legendäre „Kochernaschiffa“ statt.

Für Kunstgenießer und Naturfreunde hat Hüttlingen viel zu bieten. Die Gemeinde liegt nicht nur am Weltkulturerbe Limes, sondern auch am Kocher-Jagst-Radweg und am Deutschen Limes-Radweg. Ein besonderer Genuss ist ein erfrischender Besuch des chlorfreien Naturerlebnisbades im idyllischen Schlierbachtal in Niederalfingen. Zum Wandern und Spazieren lädt der Skulpturenweg zwischen Niederalfingen und Neuler ein, der 83 Skulpturen auf 8,5 Kilometern beheimatet. Noch mehr Kunst im öffentlichen Raum ist durch die beiden farbenfrohen Kunstwerke von Hannes Münz, in der Goldshöfer Straße und am Bullinger Wehr, geboten.

Einen schönen Fernblick bietet der Aussichtspunkt Halmesbuck bei Sulzdorf und ein Naturspektakel stellt der Filgenbachwasserfall, auch „Kuhseich“ genannt, dar. Die Kapellen in den Teilorten sind einen Besuch wert: Die Dreifaltigkeitskapelle Seitsberg, die Johanneskapelle in Sulzdorf, die Marienkapelle in Niederalfingen sowie das Andresles Käppele am Lengenbach, zu finden an der Gemeindeverbindungsstraße zwischen Hüttlingen und der Ortschaft Buch. Lohnenswert sind Besuche in den beiden Museen. Das Heimatmuseum im ehemaligen Vogteigebäude in Niederalfingen bietet Schätze vergangener Zeiten. Die SüdWestGalerie Niederalfingen ist mit einem umfangreichen Bestand an Kunstwerken sehenswert.

- 1 Die Dreifaltigkeitskapelle in Seitsberg
- 2 Der Aussichtspunkt Halmesbuck liegt 519 Meter über NN und bietet eine herrliche Fernsicht.
- 3 Die Muffigelfesttage sind immer einen Besuch wert.
- 4 Dem Musikverein Hüttlingen steht vom 23. bis 25. Mai 2025 ein großes Jubiläumswochenende bevor.
- 5 Zum 100-jährigen Jubiläum der Chorfreunde wird es das Kochernaschiffa wieder geben



5

Gemeinde Hüttlingen

Schulstraße 10
73460 Hüttlingen
Tel. +49 7361 9778-0
gemeinde@huettlingen.de
www.huettlingen.de
Instagram: Gemeinde.Huettlingen
Facebook: Gemeinde Hüttlingen





Genießer gehen nach Rainau

Die Gemeinde feiert 50-jähriges Bestehen

Rainau | Ein halbes Jahrhundert ist es her, dass sich die damaligen Gemeinden Schwabsberg und Dalkingen zur neuen Gemeinde Rainau zusammengeschlossen haben. Zu diesem Anlass wurde ein neues Logo erstellt und natürlich ein umfangreiches Programm auf die Beine gestellt. Hierzu könnte nichts besser passen als das Naherholungsgebiet Bucher Stausee. Von Mai bis September 2025 heißt es im Jubiläumsjahr 2025 „Momente am Bucher Stausee“, das für ein vielseitiges Kulturprogramm mit Blasmusikdiensttag, Kulturdonnerstag und Kultursonntag steht. Vom Duo bis zur mehrköpfigen Band, von Country über Klassik bis zu original schwäbisch wird es am See unterhaltsam zugehen.

Und vom 8. bis 10. August lädt das Seefest am Bucher Stausee mit seinem romantischen Sommerbiertgarten auf besondere Weise zum Genießen ein. Mit Top-Bands aus dem Ostalbkreis wird musikalische gefeiert, Kinder können sich im Vergnügungspark austoben. Zudem wird der Handels- und Gewerbeverein seine erste Gewerbeschau am und um den See abhalten. Die Gemeinde Rainau mit ihren Ortschaften Schwabsberg, Buch, Dalkingen, Saverwang und Weiler steht mit dem Limes für Weltgeschichte, mit den Sportkeglern für Spitzensport und ist ein Dorado für Naturliebhaber. Gerade der Limes, der Bucher Stausee oder die vielen wunderbaren Rad- und Wanderwege bieten das



gewisse Etwas. So lässt sich am Limes-Park die römische Geschichte wie kaum an einem anderen Ort der Welt hautnah spüren. Kein Wunder, dass Tourismus schon immer großgeschrieben wird. Denn die Gemeinde Rainau bietet unglaublich vieles im Kleinen wie im Großen. Einer Vielfalt an kleinen Bächen und Flüssen steht zum Beispiel der mächtige Kocher-Jagst-Radweg gegenüber. Auf seinen rund 300 Kilometern passiert der Weg auch Rainau. Von dort lassen sich mehrtägige Tagestouren starten, Rainau ist aber ebenso der ideale Ausgangspunkt für einen herrlichen Tagestrip – mit einem Besuch am Bucher Stausee oder des Limes-Parks.

Weltkulturerbe Limes

Der Limes gehört zum UNESCO-Welterbe und durchzieht auf einer Länge von rund sechs Kilometern die Gemeinde Rainau. Zusammen mit der Hadrianswall und Antoninuswall in Großbritannien gehört der deutsche Limes zum transnationalen Welterbe „Grenzen des Römischen Reiches“. Im Limes-Park Rainau sind die schönsten Teilstücke und bedeutsamsten Einzeldenkmäler in einer einmaligen Konzentration erhalten. Besucher können die Zeit zurückdrehen und von einem nachgebauten Wachturm den Rundumblick über die Ostalb genießen. Ein Höhepunkt ist auf jeden Fall das Limestor in Dalkingen. In unmittelbarer Nähe sieht man die Grundrisse eines römischen Kastells und am Bucher Stausee finden sich Mauerreste eines römischen Bades und von Wohnhäusern. Alle Objekte werden anhand von Schautafeln detailliert beschrieben. Auch die Deutsche Limesstraße führt durch Rainau, genauer gesagt durch Buch. Wer lieber mit dem Rad oder zu Fuß unterwegs ist, ist auf den Wander- und Radwegen entlang des Limes-Parks und der Umgebung goldrichtig. Der Limes-Rundwanderweg führt auf seinen rund elf Kilometern unter anderem nach Schwabsberg, wo vor circa 50 Jahren Teile einer hölzernen Palisade entdeckt wurden. Das Alter der knapp einen Meter langen und zwischen 40 und 60 Zentimeter starken Eichenstämme wurde auf 139/140 nach Christus datiert. In dieser Zeit wurden die Palisaden errichtet. In die Zeit der Römer lässt sich noch tiefer bei Führungen mit den zertifizierten Limes-Cicerones eintauchen. Eintauchen, baden, erholen und genießen heißt es



im Sommer am Bucher Stausee. Das Naherholungsgebiet bietet mit Badestrand, Bootsverleih, Kiosk, Angeln und eben dem Limes-Park eine Vielfalt an Freizeitmöglichkeiten, wie man sie anderswo nicht findet.

Rund um den Bucher Stausee

Am Bucher Stausee befinden sich nicht nur die Grundmauern des alten Römerbades, sondern auch der neue römische Wasserspielplatz, an dem es einen kombinierten Wasser- und Sandspielbereich gibt. Der Spielplatz bietet sowohl barrierefrei zugängliche Bereiche für Kleinkinder als auch anspruchsvolle Kletterpartien für größere Kinder. Der Nachbau einer hölzernen Galeere macht die römische Geschichte lebendig, wobei in der großzügigen Anlage bis zu 200 Kinder gleichzeitig spielen und entdecken können. Rainau ist bei Genießern weiträumig bekannt für die kulinarische Vielfalt und die unterschiedlichen Übernachtungsmöglichkeiten.

- 1 Blasmusikdienstag im Rahmen der Momente am Bucher Stausee
- 2 Bucher Stausee
- 3 Wasserspielplatz am Bucher Stausee

Gemeinde Rainau
 Schlossberg 12
 73492 Rainau
 Tel. +49 7961 9002-0
 info@rainau.de
 www.rainau.de







1

Gelebte Tradition

Eine moderne Gemeinde mit Geschichte

- 1 Ansicht von Neuler
- 2 Neulermer Faschingsumzug

Neuler | In Neuler weiß man zu Genießen und zu Feiern. Jährliches Highlight ist der Neulermer Faschingsumzug, der weit über die Region hinaus für den Ideenreichtum der Umzugsteilnehmer bekannt ist. Bis zu 20.000 Besucher säumen die Straßen, und feiern immer am Rosenmontag mit den vielen Fußgruppen, Guggen, Hästrägern und spektakulären Wagen. Schon 1906 soll es das erste organisierte Narrentreiben gegeben haben, doch sprechen viele Belege für eine viel ältere Fasnachtstradition. Laut Ellwanger Oberamtsbeschreibung gab es bereits 1886 öffentliche Maskenumzüge in Neuler. Kulturell hat sich Neuler mit der Kulturscheuer Farrenstall durch die Qualität der Kleinkunstveranstaltungen einen Namen gemacht. Überregionale und regionale Künstler begeistern nicht nur Insider. Besonders ausgeprägt ist das rege Vereinsleben. Neben klassischen Sportvereinen steht in Neuler der Gemeinschaftssinn an erster Stelle, wovon die zahlreichen Fördervereine oder Dorfgemeinschaften zeugen. Aber auch Reiten und die Musik haben in der Gemeinde zahlreiche Anhänger. So steht beim Männergesangverein Sangseliebe 1926 Bronnen sowie beim Gesangverein Ramsenstrut im kommenden Jahr der 100. Geburtstag an.

Natur und Kultur zu Fuß genießen

Wandern als Genuss steht in Neuler hoch im Kurs. Vier ausgeschilderte Wanderwege bieten ein breites Spektrum. Beeindruckend ist der 8,3 Kilometer lange Skulpturenweg im Krähenbach- und Schlierbachtal mit seinen mehr als 80 Skulpturen. Der WaldWunderWeg ist ein Waldlehrpfad und besonders für Familien geeignet - er bietet mit vielen Stationen und Infotafeln eine Menge zum Lernen, Spielen und Spaß haben. Der Bruder-Klaus-Weg führt durch die herrliche Landschaft im Schlierbachtal zwischen Neuler und Ramsenstrut und bringt Wanderern und Radfahrern das Leben und Wirken von Bruder Klaus näher. Der Natur-Erlebnis-Weg wiederum führt von Leinenfirst entlang des Schlierbachtals Richtung Neuler. Bei Lei-

nenfirst ist ein Biodiversitäts-Hotspot mit einer Heckenpflanzung, einer Kies- und Sandgrube, Büschen, Nisthilfen, Streuobstwiese und Infotafeln zu bestaunen. Auch entlang des Weges befinden sich Infotafeln. Wer wandert oder Rad fährt kann sich an einer Grillstelle stärken. Zahlreiche Spielplätze, Bolzplätze und eine Skateranlage laden die Jüngsten zum Spielen und zum Toben ein. Darüber hinaus ist Neuler bekannt für seine vielseitige und ansprechende Gastronomie und Unterkünfte. Im Ort selbst sind Restaurants wie die Gaststätten Bieg und Hirsch mit ihrer gutbürgerlichen Küche außerordentlich beliebt, gleichermaßen die Gaststätte Ebert in Bronnen. Süße Genießer kommen im Gasthaus Wagner in Schwenningen auf ihre Kosten, wo hausgemachte Torten und Kuchen die Besucher anlocken. Wer es lieber rustikaler genießt, ist in d'Veschberschub der Burghardsmühle goldrichtig. Das beliebte Einkehrlokal ist Treffpunkt für Wanderer und Reiter – und wie in Schwenningen gibt es auch in der Mühle Übernachtungsmöglichkeiten.



2

Rathaus Neuler
Hauptstraße 15
73491 Neuler
Tel. +49 7961 9044-0
gemeinde@neuler.de
www.neuler.de





Mekka der Kunst und Kultur

Ein besonderer Halt für Pilger

Rosenberg | Selbst Theodor Heuss oder Hermann Hesse kannten Rosenberg, eingebettet in der hügeligen Landschaft des Virngrunds zwischen Ellwangen und Schwäbisch Hall. Aber es war nicht die Landschaft, die weitläufige Idylle der Gemeinde mit seinen heute 30 Ortsteilen. Es war die Kunst, die den ersten Bundespräsidenten und den berühmten Schriftsteller mit Rosenberg in Verbindung brachte. Rosenberg ist der Geburtsort des später als Malerpoeten und Schriftsteller bekannten Karl Stirner. So soll sich der erste Bundespräsident Heuss mehrfach lobend über Stirner geäußert haben.

Im Nationalmuseum von Marbach befindet sich sogar ein Brief Hesses an Stirner, mit dem er zusammen an der „Bücherei für deutsche Kriegsgefangene“ gearbeitet hat. Stirner wurde vor allem auch durch seine Illustrationen zu Eduard Mörikes „Stuttgarter Hutzelmännlein“ bekannt.

Im ehemaligen Rosenberger Rathaus haben aktive Senioren ein kleines Museum mit wechselnden Ausstellungen eingerichtet. In zwei Dauerausstellungen werden zudem Kunstwerke der beiden Ehrenbürger Stirner und Sieger Köder gezeigt. Der Theologe Köder (1925 bis 2015) hat sich als Künstlerpfarrer einen Namen gemacht. Dem gebürtigen Wasseralfinger ist das Sieger-Köder-Zentrum gewidmet, das Kulturbegiertere aus ganz Deutschland in die kleine Virngrundgemeinde lockt. Im angrenzende Bibelgarten sind mehr als 60 Pflanzenarten in der Reihenfolge, in der sie in der Bibel vorkommen, zu sehen.

Auch die prächtige Jakobuskapelle auf dem Hohenberg verdankt zu einem Großteil Sieger Köder ihre heutige Bedeutung, denn er gab ihr ein geheimnisvolles, romantisches Antlitz – mit 28 Licht spendenden Fenstern im ansonsten dunklen Innern. Auf der Kirchhofmauer sitzt Köders Geige spielender, toter Mönch aus Bronze. Weitere Bronzefiguren sind am Ende des mit Bildstöcken aufwendig verzierten Stationenwegs zur Kirche hinauf zu bewundern.

Rosenberg ist bekannt für seine riesigen Waldflächen und ausgedehnte Seenlandschaft. Auch das einzige Baumhotel Baden-Württembergs steht in Rosenberg. Seine sieben Häuschen thronen meterhoch in majestätischen Baumwipfeln. Geradezu märchenhaft mutet der Orrotsee als Bademöglichkeit im dichten Buchengehen an. Echte Aktivurlauber freuen sich über das weitläufige Netz an Rad- und Wanderwegen inmitten der landschaftlichen Idylle der Ostalbgemeinde.

- 1 Jakobuskirche auf dem Hohenberg
- 2 Geige spielender, toter Mönch
- 3 Karl Stirner Selbstportrait

Gemeinde Rosenberg
 Haller Straße 15
 73494 Rosenberg
 Tel. +49 79 67 90 00-0
 info@gemeinde-rosenberg.de
 www.gemeinde-rosenberg.de

Rosenberg
 Staatlich anerkannter
 Erholungsort



Foto: © Stadt Ellwangen

1



2

In Ellwangen viel erleben

Kulturgenuss mit SK

Ellwangen | Ein großer Vertreter der kirchlichen Kunst hätte im Jahr 2025 seinen 100. Geburtstag feiern können: Gemeint ist Sieger Köder (1925 – 2015). Der in Wasseralfingen geborene Künstlerpfarrer mit dem so prägnanten Kürzel SK hat weit über den Ostalbkreis hinaus zahlreiche Spuren seines vielseitigen Schaffens hinterlassen. Auch die Stadt Ellwangen ist reich an Bildwerken, denn Sieger Köder fühlte sich zeitlebens der Stadt verbunden. Hier hatte er in den 1940er Jahren sein Abitur abgelegt und nach seiner Zuruhesetzung als Pfarrer im nahe gelegenen Rosenberg verbrachte er ab dem Jahr 1995 auch seinen Ruhestand hier. Der Kreis der Freunde und Anhänger seiner Kunst ist nach wie vor groß und in Ellwangen ist es das Sieger Köder Museum, das die Erinnerung an den vielbegabten Maler und hochgeschätzten Seelsorger wachhält. Im Jubiläumsjahr 2025 sind es aber auch die Stadt Aalen, sein Geburtsort Wasseralfingen und die Gemeinde Rosenberg, die – über das ganze Jahr verteilt – die Persönlichkeit Köders nochmals beleuchten. So sind zahlreiche Ausstellungen, Publikationen und Gespräche geplant, bei denen Köders ausgeprägter und eigener Humor nicht zu kurz kommen wird.

Losgelöst von der Veranstaltungsreihe ist es ein Genuss, auf den Spuren Sieger Köders in Ellwangen zu wandeln. Highlights sind seine ausdrucksstarken Glasfenster. In diesen Fenstern zeigt sich eine Theologie des Lichts, das Gott ist: Materiell als Glas durchschienen, materialisiert in Farbe auf dem Kirchenboden und im Auge. So wird in acht Bildfenstern der Heilig-Geist-Kirche die Entwicklung und die Bedeutung des Heiligen Geistes in der Kirchen- und Heilsgeschichte ausdrucksstark umgesetzt. Im Kinderdorf Marienpflege hat Sieger Köder die Franziskuskapelle ausgestaltet. Hier steht der Kirchenpatron, der Heilige Franziskus, im Mittelpunkt einer faszinierenden künstlerischen Auseinandersetzung. Auch der Altar, der Tabernakel oder die Eingangstüre zur Kapelle wurden von Sieger Köder entworfen und gestaltet. Etwas Anstrengung ist für den Besuch der Michaelskapelle in der Basilika St. Vitus erforderlich: Über zwei steile Treppenläufe führt der Weg hoch zur ehemaligen Abtskapelle, die Sieger Köder 1998 mit dem sogenannten Abendfenster und dem Michaelsfenster bereichert hat. Wie in der Marienpflege hat er auch hier die Gestaltung des Altars übernommen. Seine Reihe mit den aufgemalten Stiftsheiligen wurde 2022 um die Person des selig

- 1 Fenster Heilig Geist Kirche
- 2 Sieger Köder
- 3 Basilika St. Vitus
- 4 Radfahren am der Wallfahrtskirche Schönenberg



Foto: © Bildquelle Adobe

gesprochenen Jesuitenpaters Phillipp Jeningen erweitert. Die Darstellung des Paters stammt aus der Hand des Ellwanger Bildhauers Rudolf Kurz. Keine Glasfenster, dafür eine ganzjährig aufgestellte Weihnachtskrippe erwartet die Besucher schließlich in der Wallfahrtskirche auf dem Schönenberg. Auch hier muss erst eine steile Treppe erstiegen werden, um das Ereignis von der Geburt Christi bewundern zu können. Sieger Köder hat hier eine vielfigurige Nazarener Krippe mit zusätzlichen Figuren, aber auch mit Landschafts- und Hintergrundgestaltung erweitert. Bis auf die Michaelskapelle können alle genannten Kunstwerke von Sieger Köder außerhalb der Gottesdienstzeiten besichtigt und bewundert werden. Die Tourist-Information Ellwangen bietet auch spezielle Führungen zum Thema „Sieger Köder in Ellwangen“ an.

Genussradeln im Ellwanger Seenland

Sich sportlich betätigen und trotzdem genießen – das muss sich nicht gegenseitig ausschließen. Gerade für Radler bietet das Ellwanger Umland mit gut ausgebauten Radwegen beste Voraussetzungen. Durch eine

wald- und seenreiche Landschaft, die nicht umsonst das Ellwanger Seenland genannt wird, geht es vorbei an zahlreichen Sehenswürdigkeiten und Kleinodien. Das vielfältige Angebot hält für jeden etwas bereit: sei es eine kurze Ausfahrt nach Feierabend oder eine ausgedehnte Tour, bei der man den ganzen Tag die malerische Landschaft rund um die charmante Kleinstadtperle Ellwangen erkundet. Informationen zu einzelnen Touren gibt es digital unter www.ellwangen-tourismus.de/radfahren, oder als ausführliches, gedrucktes Informations- und Kartenmaterial direkt bei der Tourist-Information Ellwangen.

Tipp: Die 14 schönsten Touren auf der Schwäbischen Ostalb sind in einem Booklet zusammengefasst, das in der Tourist-Information Ellwangen erworben werden kann (siehe auch Seite 78).



Fortsetzung nächste Seite →

Foto: © Stadt Ellwangen



1 Ansicht auf Ellwangen rund um die Marienkirche, wo sich auch das Stadtcafé befindet

Stadtcafé Höll – das Haus der feinen Schokolade

Die Bezeichnung „Konditorei“ hat schon einen guten Klang, „Confiserie“ hört sich noch edler an, aber die Bezeichnung „Haus der feinen Schokolade“, wie das Stadtcafé von vielen seiner Kunden genannt wird, lässt erst richtig im Kopf des Genießers Bilder von Hand geschöpfter Schokolade, erlesenen Zutaten und besonderen Geschmacksnuancen entstehen. Das ist das besondere Flair des „Stadtcafés“ von Hariolf und Gisela Höll, wo tatsächlich noch alles in Handarbeit entsteht. Die Schokolade, ihre Verarbeitung und das Kreieren von neuen Spezialitäten, die auf der Zunge zergehen - das ist schon immer das Faible und besondere Steckenpferd von Hariolf Höll gewesen. Sehr viele seiner Spezialitäten besitzen einen Bezug zur Ellwanger Geschichte oder Geografie. So liegen in der Verkaufsvitrine in süßer Eintracht die Ellwanger Berge, das Hariolf Glöckle, der Veitlesschmatzer, die Ellwanger Fürstpröpstle oder die „Pralinen meiner Stadt“ nebeneinander. Alle dafür notwendigen Formen hat Hariolf Höll selbst entworfen. Da ist nichts von der großindustriellen Stange. Selbst ein Ellwanger Nikolaus mit dem Stadtwappen auf dem Gabensack hat den Weg in das Verkaufsregal gefunden. Insgesamt sind es an die 50 verschiedene Pralinen, Schokis oder Feingebäck, die im Café angeboten werden und das Herz des Besuchers höherschlagen lassen.

Aber auch individuelle Wünsche können erfüllt werden, wenn zum Beispiel zu einem runden Geburtstag das Konterfei des Jubilars auf der Torte erscheinen soll. Das Stadtcafé ist übrigens das älteste Café in Ellwangen. Es besteht seit 1890 und befindet sich seit 1951 im Familienbesitz. Nach einer Lehre in Stuttgart und der Meisterschule sowie anschließenden Stationen in Ulm, Wangen i.A. und Schorndorf betreibt Hariolf Höll zusammen mit seiner Frau Gisela seit 1986 das mehrfach modernisierte Café, das auch über eine Außenterrasse verfügt. Für besondere Anlässe sind beide gut vorbereitet, auch wenn vieles nach wie vor in Handarbeit erledigt werden muss. „Wir haben einmal vor Weihnachten 1200 Nikoläuse Stück für Stück verpackt, wir sind deshalb auf besondere Wünsche immer gut eingestellt“, schmunzelt Gisela Höll.

Bitte eine Portion saure Frotteetücher!

Nicht jede Stadt kann mit einer Spezialität oder einem „Nationalgericht“ aufwarten. In Ellwangen sind es gleich zwei Gerichte, die sich mit einem Fest oder einer Tradition verbinden: An den Heimattagen auf dem Schloss ist für viele Gäste der Ochs vom Spieß das Nonplusultra. Denn wer keinen Ochsenbraten verspeist hat, war auch nicht bei den Heimattagen. Die andere, nicht ganz unumstrittene Spezialität verbindet sich mit der ältesten Ellwanger Tradition, dem Kalten Markt. Es



sind die sauren Kutteln, an denen sich die Geister immer wieder scheiden: Die einen lieben sie und die anderen verschmähen sie. Genuss und Verdruss liegen hier also nahe beieinander. Zugegebenermaßen ist die Optik der Kutteln gewöhnungsbedürftig. Nicht selten werden die geschnittenen Streifen des Rindermagens als saure Frotteetücher bezeichnet. Die sie aber mögen, können oft nicht genug davon bekommen. Ursprünglich als Arme-Leute-Essen angedacht, sind die Kutteln bis heute ein Gemeinschaftserlebnis geblieben. Man trifft sich zum Kalten Markt, schmettert die Hymne „Hurra, hurra der Kalte Markt ist da“ und lässt es sich gut gehen. 4,5 Tonnen verzehrter Kutteln wurden vor Jahren bei einer Umfrage ermittelt. Die tatsächliche Tonnage dürfte aber um einiges höher liegen, da manche Metzgerei damals nicht mit ihrer Menge „rausrücken“ wollte und natürlich auch in Gaststätten im Umland von Ellwangen Kutteln angeboten werden. Die Gretchenfrage „Schmecken mir Kutteln oder auch nicht?“ scheint auch geschlechtsspezifisch ausgeprägt zu sein: Es sind deutlich mehr Frauen als Männer, die dankend ablehnen. Wer sie aber essen muss, wie die Gäste beim offiziellen Kuttelnessen am jeweiligen Montag des Kalten Marktes, für den ist jeder Löffel eine Überwindung. Da hilft dann nur noch: Die Kutteln mit ein paar Bratkartoffeln abdecken, Augen zu und durch!

Es gibt aber auch nicht wenige gebürtige Ellwanger, welche in diesen Tagen die Leibspeise aus ihrer Heimatstadt vermissen. So so geht so manche Dose zur Post und wird als Gruß aus der Heimat verschickt. Selbst einen Kult-Song gibt es zu den Kutteln. Die seit über 30 Jahren bestehende Fastnachtsgruppe „Die Hintere Ledergasse“ hat dem kulinarischen Highlight des Kalten Marktes mit der „Kuttelsupp“ ein musikalisches Denkmal gesetzt.

Tourist-Information Ellwangen
 Marienstraße 1
 73479 Ellwangen
 Tel. +49 7961 84-303
 tourist@ellwangen.de
 www.ellwangen-tourismus.de





- 1 Ellwanger Wellenbad
- 2 Limesfreibad Pfahlheim
- 3 Naturfreibad Kressbachsee
- 4 Panoramasauna Wellenbad



1

2

3



Welle, Rutschen, Wellness

Badespaß in Ellwangen im Wellenbad und den Freibädern

Ellwangen | Meerfeeling beim Wellenbetrieb, eine Rutschenlandschaft für die jüngeren Besucher, Erholung im warmen Außenbecken oder im großzügigen Saunabereich: Das Ellwanger Wellenbad bietet die perfekte Mischung aus Action, Badespaß, Entspannung und Erholung mit zahlreichen Attraktionen. Die „Triple-Slide“ und die Röhrenrutsche mit Lichteffekten und Touch-Points lassen Kinderherzen höherschlagen. Ebenfalls im 2019 eröffneten Erweiterungsbau befindet sich das Bewegungsbecken, in dem neben vielen Vereins- und Kursangeboten auch mit Bodensprudler und Schwallbrause im gut 30 Grad warmen Wasser entspannt werden kann. Im Sommer 2024 wurde als jüngste Attraktion eine Textilsauna auf der Empore der großen Schwimmhalle installiert – neben dem Dampfbad ein zweites Angebot, auch ohne Ticket für den Saunabereich ins gesunde Schwitzen zu kommen. Im großen Außenbereich laden Luftsprudelliegen zum Relaxen ein. Das Hauptbecken punktet bei Bahnenschwimmern sowie mit dem stündlichen Wellenbetrieb: 15 Minuten lang Urlaubsgefühle bei Meerbrandungsstimmung – ein Höhepunkt jedes Bades. Für die jüngsten Besucher bildet das Babybecken mit 34 Grad Wassertemperatur, Rutsche, Wasserfall und Wasserspieltieren Vergnügen. Und wer mal eine Pause braucht, kann sich in den Ruheräumen eine Auszeit nehmen. Im Sommer bietet zudem die Liegewiese ums Bad Platz zum Sonnenbaden.

Eine Wellness-Oase bietet das Ellwanger Wellenbad im Untergeschoss: Der vielseitige Saunabereich mit zwei Blockhaus-Saunen, Soleraum sowie Kräuter- und Fruchtsanarium lockt mit Entspannung für alle Sinne. Stündliche Aufgüsse bringen die Gäste ins Schwitzen, lange Saunanächte und weitere Sonderaktionen gehören zum regelmäßigen Programm im Winterhalbjahr.

Fußbäder, Tauchbecken und Eisbrunnen runden die Saunalandschaft ab. Zudem sind im Wellnessbereich eine Vielzahl an Gesundheits- und Entspannungsmassagen sowie Fußpflegeangebote buchbar.

Das Ellwanger Wellenbad bietet Erholung und Spaß für die ganze Familie – wetterunabhängig über das ganze Jahr.

Aktuelle Informationen zu Öffnungszeiten sowie zum Onlineticketing gibt es unter www.ellwanger-wellenbad.de und auf den Social-Media-Kanälen des Ellwanger Wellenbades.

Zwei Freibäder in den Sommermonaten

Über die Sommermonate betreibt die Versorgungs- und Bädergesellschaft Ellwangen mbH zwei Freibäder: Das Naturfreibad Kressbachsee inmitten der Virngründwälder am Stadtrand gelegen und das Limesfreibad in Pfahlheim. In beide Bäder wurde in den vergangenen Jahren investiert, um sie aufzuwerten. Eine Wellenrutsche, ein Bachlauf im Kinderbereich, Bodenschach und Relaxliegen sowie aufgewertete Aufenthalts- und Umkleideanlagen bereichern das Angebot am Kressbachsee. Im Limesfreibad wurde ein Kinderspielbereich mit Spritzspielen und ein Aufenthaltsbereich mit Nestschaukel gestaltet. Weitere Infos gibt es im Netz unter www.kressbachsee.de und www.limesbad-pfahlheim.de

Versorgungs- und Bädergesellschaft Ellwangen mbH
 Bahnhofstraße 28
 73479 Ellwangen
 Tel. +49 7961 84-700



Die Lust am Wandel

Wie die Landesgartenschau Ellwangen verändern wird

Landesgartenschau Ellwangen | 2026 wird die baden-württembergische Landesgartenschau in Ellwangen gefeiert werden, mit 164 Tagen voller Programm und spannender Ausstellungsbeiträge. Doch das Projekt wirkt viel weiter, denn die Geländegestaltung der Jagstau schafft einen Natur- und Naherholungsraum in direkter Stadtnähe, der Bürgerinnen und Bürgern ab 2027 eine öffentliche Parkanlage der Spitzenklasse bietet. Wir stellen vor, worauf sich Besucher und Bürgerinnen und Bürger freuen dürfen.



1 Die Visualisierung zeigt den neugestalteten Schießwäsen mit Blick vom Panoramaweg auf die Ellwanger Stadtkulisse.

2 Die Jagst bei Ellwangen fließt durch neue Schleifen

3 Blick von oben auf das LGS-Areal vor Beginn der Arbeiten zur Landesgartenschau 2026. Die Jagst fließt noch im kanalisierten, begradigten Bett.



Die Daueranlage

Spiel- und Aufenthaltsplätze in der Aue

Ein großer Auenspielfeld, für den Ellwanger Kinder auf spielerische Art im Rahmen von „Spielfeldplanungspar-tys“ ihre Wünsche an die Planer übermitteln konnten, entsteht zwischen Kernstadt und Schrezheim. Dort werden die Jagtschlaufen durch einen Auwald mäandern und die Natur lässt sich auch von einem neun Meter hohen Rutschen- und Aussichtsturm beobachten. Neue Wege, ein über dem Boden geführter Steg über den Fluss und Spiel- und Aufenthaltsräume werden den süd-westlichen Teil der Jagstau zu einem Naherholungsparadies in prächtigen Naturwelten werden lassen.

Fortsetzung nächste Seite →





- 1 Die Jagstau mit dem neugestalteten Flußlauf nimmt mehr Gestalt an.
- 2 Partnerschaften und Kooperationen binden die Unternehmerschaft mit ins Großprojekt ein.
- 3 Die LGS-Logo-Lilie gibt es sogar als Schmuck-Kollektion
- 4 OB Michael Dambacher bei der Fahnenübergabe in Wangen: Die nächste Landesgartenschau steigt 2026 in Ellwangen.
- 5 Prost auf die LGS-Ellwangen mit LGS-Sekt!

Stadtnaher Jagststrand und Brückenpark

Auf Höhe des früheren Mühlgrabenwehrs, das zurückgebaut wurde und damit dem Fluss wieder freien Lauf ermöglicht, wurden die Uferzonen aufgeweitet. Die Jagst wurde aus ihrem kanalisiertem Bett befreit und die Menschen gelangen an flacheren Uferpartien ans Wasser. Aufenthaltsmöglichkeiten und vielseitige Spielangebote auf dem angrenzenden Brückenpark komplettieren den Bereich, an dem Besucher mit viel Freude ans Wasser geführt werden.

Stadtpark mit Infrastruktur für Veranstaltungen

Der ehemals vollversiegelte Schießwäsen soll nach der Landesgartenschau 2026 wieder alle Funktionalitäten erfüllen können: Als öffentlicher Parkplatz in Stadtnähe und als Veranstaltungsort. Allerdings werden die Bedarfe neu geordnet, entlang der Rotenbacher Straße entstehen Parkplätze und eine wesentlich kleinere Asphaltfläche, die aber die Kapazitäten für Großveranstaltungen mit neuer Infrastruktur im Boden gut aufnehmen kann. Durch die Umgestaltung wird in Richtung zur Jagst auf einer topografisch abfallenden Terrassierung ein begrünter Stadtpark entstehen, der in direkter Nähe zur Innenstadt viel mehr Aufenthaltsqualität bieten wird.

Die Ausstellung 2026

Lust am Wandel als Leitlinie

Die Landesgartenschau 2026 in Ellwangen wird mit 164 Tagen voller Programm vom 24. April bis 4. Oktober gefeiert. Dabei wird ein thematischer roter Faden als Leitlinie durch die Ausstellung führen: Das Motto ist „Die Lust am Wandel“ und soll mit positivem Grundton und vielen unterschiedlichen Anregungen der Frage „Wie wollen wir leben?“ nachgehen. Mit allen Beteiligten soll aus deren jeweiligem Blickwinkel unser Zusammenleben von morgen beleuchtet werden – vom Tourismus über klassische Gärtnerei, Kunst, Handwerk und bis zum Umgang mit der Natur an sich.



Tourist-Information Ellwangen
 Marienstraße 1
 73479 Ellwangen
 Tel. +49 7961 84-303
 tourist@ellwangen.de
 www.ellwangen-tourismus.de





Foto: LGS Ellwangen/Frumelt

4

Eine Großveranstaltung für alle

Im Gelände werden mehrere Bühnensituationen Plattform für Vereine, Gruppen und Institutionen sein, um sich zu präsentieren. Insgesamt werden über 1000 Einzelveranstaltungen das Programm füllen, das das Ziel hat, hochwertig und regional zu sein. In der Dauerkarte (der Vorverkauf startet am 3. Oktober 2025) sollen alle Veranstaltungen abgedeckt sein. Auch bei den gastronomischen Angeboten sind die Bemühungen hoch, örtliche Akteure zu involvieren. Schon jetzt bestehen zahlreiche Kooperationen mit Unternehmen aus Ellwangen und dem Ostalbkreis, um möglichst vielseitig die Raumschaft zu beteiligen. „Wir machen die LGS nicht für uns, sondern für alle in Ellwangen und Umland. Wir wollen möglichst, dass jeder auf seine Weise mitprofitieren kann“, sagen die LGS-Geschäftsführer Stefan Powolny und Nils Degen. Das Ehrenamt wird im Schauhalbjahr tragende Stütze sein und mit Begeisterung, Elan und Freundlichkeit für die Besucher da sein, weshalb die Akquise bereits voll angelaufen ist. „Wir wollen mit der Landesgartenschau uns und unsere Stadt gemeinsam bestmöglich präsentieren.“



Foto: LGS Ellwangen

5

Wanderparadies mit Seen und Wäldern



STaUNE-Pfad zum Entdecken für Klein und Groß

- 1 *STaUNE-Pfad –
Infotafel Lebensraum
Heide*
- 2 *Kapellen-Natur-
Talweg*

Stöttlen | Tannhausen | Unterschneidheim | Mit ihrer Lage im Nordosten des Ostalbkreis, an der Grenze zu Bayern, sind die Gemeinden Stöttlen, Tannhausen und Unterschneidheim geprägt von einer wunderbaren Seenlandschaft sowie reichhaltigen Wäldern. Die Region mit ihren sanften Hügeln ist somit ein Wanderparadies par excellence.

Im Rahmen einer Förderung des Ministeriums für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz für Biodiversitätspfade hat der Gemeindeverwaltungsverband bestehend aus den Gemeinden Stöttlen, Tannhausen und Unterschneidheim den STaUNE-Pfad

ins Leben gerufen – ein Wandergenuss der ganz besonderen Art. Aus den drei heimatgebenden Gemeinden STöttlen, TAnnhausen UNterschneidheim setzt sich der Name des STaUNE-Pfads zusammen. Groß und Klein können auf der acht Kilometer langen Strecke die einzigartige Natur kennenlernen. An acht Stationen werden hierzu unterschiedliche Themen beleuchtet, Spielstationen laden die Kinder zum Toben und Entdecken ein. Erwachsene können sich die Informationen rund um die Stationen von einem Audio-Guide erklären lassen. Die Themen lauten Heide, Wald, Bienen, Blumenwiese, Streuobstwiese, Weiden, Gewässer und Hecken.

Zu jedem Thema gibt es Hintergrundinformationen, die den Stellenwert des jeweiligen Lebensraums anschaulich erläutern. Nicht nur Kindern werden die unterschiedlichen Biotope, die auf den ersten Blick vielleicht als solche gar nicht zu erkennen sind, nähergebracht. Die Wanderer sollen zum Beispiel herausfinden, auf welchem Baum welches Obst wächst, welche Tiere im Bach leben, welche Insekten in Blumenwiesen zu Hause sind, oder welcher Vogel zwitschert. Am STaUNE-Pfad können die Wanderer auch messen, wie weit sie springen können oder sie dürfen ein Natur-Memory spielen. Der STaUNE-Pfad ist in Teilstücke untergliedert. Auch die verschiedenen Wegebeschaffenheiten (Feldwege, Kieswege oder Teerwege) versprechen eine abwechslungsreiche Wanderung. Der Pfad ist auch ein ausgezeichnetes Ausflugsziel für Familien, da es viele Parkplätze und Einkehrmöglichkeiten gibt.

www.staune-pfad.de





Drei neue Wanderwege genießen

Stöttlen | Aufgrund seiner geografischen Lage und seiner unverfälschten Natur eignet sich Stöttlen hervorragend zum Radfahren und Wandern, denn der Höhenunterschied in der Gemeinde beträgt lediglich 114 Meter. Die höchste Erhebung auf der Gemeindegemarkung liegt in Birkenzell sowie beim Friedhof mit 552 Metern über Normalnull. Im Rotachtal bei Regelsweiler befindet sich mit 438 Metern der tiefste Punkt der Gemeinde. Eine Gruppe aus ehrenamtlichen Natur- und Wanderliebhabern hat den 1.000. Geburtstag der Gemeinde zum Anlass genommen, drei neue Wanderwege auszuarbeiten: Weierweg, Panoramaweg und Kapellen-Natur-Talweg.

■ Weierweg

Der Weierweg ist mit 15,2 Kilometern und einer durchschnittlichen Gehdauer von 3,7 Stunden der kürzeste. Vorbei am Friedhof mit seinem rätselhaften Rebus führt die Strecke über den Volkemer Weiher, den Farrenweiher und den Straßenweiher durch den malerischen Rhododendronwald zum Gaugenweiher und der Mühle. Weiter geht es zur nächsten Weierkette, bevor es über Gaxhardt – mit dem bekannten Wild- und Vogelpark Pfauengarten mit Einkehrmöglichkeit –, Dambach und Niederroden zurück nach Stöttlen geht. Die kleine, familienfreundliche Runde dauert rund 1,8 Stunden, wobei die acht Kilometer barrierefrei sind.

■ Panoramaweg

Der Panoramaweg ist mit knapp 20 Kilometern, die in knapp fünf Stunden bewältigt werden sollten, der sogenannte Königsweg. Auch hier gibt es eine kurze Runde mit 8,3 Kilometern, die jedoch nicht barrierefrei ist. Auf diesem Weg passieren die Wanderer die Wildenbergkapelle und steigen den Liastrauf hinauf in Richtung Tannhausen. Weiter geht es nach Birkenzell zum alten Schafstall mit Spiel- und Bolzplatz, und schließlich zum Ausgangspunkt zurück.

■ Kapellen-Natur-Talweg

Der Kapellen-Natur-Talweg ist 15,7 Kilometer lang. Über den Baumlehrpfad und Niederroden geht es zum Krummenweiher, wo Biber ein beeindruckendes Biotop geschaffen haben. Eine seltene Uferschwalbenkolonie gibt es zwischen Gaxhardt und Maxenhof zu sehen. Die Wanderung führt weiter zur Leonards-Kapelle bei Eck am Berg, und auf dem Rückweg vorbei an der Wildenbergkapelle.

Alle drei Wege starten und enden am Rathaus in Stöttlen mit kostenlosen Parkmöglichkeiten. Bei der Wanderung des Weierweges und des Kapellen-Natur-Talweges gibt es jeweils den Pfauengarten in Gaxhardt und das Vesperstüble Reeb in Stöttlen als Einkehrmöglichkeit. Auf der Strecke des Panoramaweges befindet sich ebenfalls das Vesperstüble Reeb. Durch das Gemeindegebiet von Stöttlen führen darüber hinaus der Limesweg und der Grüne Pfad des Ostalbkreises für Radfahrer – abseits der Hauptverkehrsstraßen. Der Weg nach Norden führt in einem eher flachen Gelände in eine der schönsten Altstädte Deutschlands – nach Dinkelsbühl. Im Süden bildet der hügelige Anstieg zum Vorland der Schwäbischen Alb eine sportliche Herausforderung. Für alle Skibegeisterten steht im Winter der Lift in Hintersteinbach bereit.

3 Wanderwege Stöttlen



Gemeindeverwaltung Stöttlen
Rathausstraße 11
73495 Stöttlen
Tel. +49 7964 90 09-0
info@stoetdten.de
www.stoetdten.de



Unterwegs zwischen Seen und Weihern

Radfahren, Wandern und Camping auf der
Schwäbischen Ostalb



Prospekt-Bestellung
oder Download unter
www.schwaebische-ostalb.de



Schwäbische Ostalb | Malerisch eingebettet zwischen Albhochfläche, Albtrauf und Albvorland liegt die Schwäbische Ostalb mit ihren 14 Mitgliedsorten rund um Aalen und Ellwangen. Besonders die Landschaft rund um Ellwangen ist geprägt durch zahlreiche Seen. Hier kann man baden, wandern oder die Landschaft mit dem Fahrrad erkunden.

Zum Beispiel auf einer der 14 ausgeschilderten Rundtouren, unter denen sich für jedes Radlerherz eine passende Tour findet. Belohnt wird man mit spektakulären Panoramaausblicks auf den Höhenzügen, wildromantischen Wäldern oder auch ausgedehnten Feldern und Streuobstwiesen. Eine passende Broschüre dazu ist erhältlich: „Die 14 schönsten Radtouren“ der Touristikgemeinschaft Erlebnisregion Schwäbische Ostalb. Radfahrer können in dem handlichen Guide den Schwierigkeitsgrad, die Fahrzeit, das Höhenprofil sowie die Streckenlänge jeder Tour auf einen Blick erkennen. Detaillierte Streckenkarten zu jeder Radtour sowie QR-Codes, die mittels mobiler Endgeräte auf Tourenportale mit GPS-Tracker leiten, machen die Streckennavigation gewissermaßen zu einem Kinderspiel. Die Broschüre beinhaltet Radtouren mit leichtem, mittlerem sowie anspruchsvollem Niveau. Tourenradler werden hier genauso fündig wie Mountainbiker, Rennradfahrer oder E-Biker. Zu jeder Route sind zudem Sehenswürdigkeiten, Ausflugsziele und auch Einkehrmöglichkeiten aufgeführt. Denn am Wegesrand laden zahlreiche Gastgeber dazu ein, Rast zu machen und sich die schwäbische Küche mit regionalen Speisen schmecken zu lassen.

Camping in der Region

Zu einem längeren Aufenthalt an den Badeseen mit ausgezeichnete Wasserqualität laden die idyllisch gelegenen Campingplätze ein. Die Campingplätze punkten dabei mit einer modernen Infrastruktur für Familien mit Kindern, mit Einrichtungen für Personen mit eingeschränkter Mobilität sowie einem vielfältigen gastronomischen Angebot. Auch Campingfreunde mit Hund finden in der Region den passenden Campingplatz. Für Reisende mit Wohnmobil stehen sechs Reisemobilstellplätze mit ausgezeichneten Ver- und Entsorgungsmöglichkeiten in herrlicher Umgebung zur Auswahl. Die Campingplätze und Reisemobilstellplätze sind in einem handlichen Flyer zusammengefasst, welcher zum Download bereitsteht oder angefordert werden kann. Eines haben alle gemeinsam, egal ob Camping- oder Reisemobilstellplatz: eingebettet in die idyllische Landschaft der Ostalb, weitab von Hektik und Lärm, sorgen sie für einen entspannten und dennoch erlebnisreichen Urlaub.

Touristikgemeinschaft
Erlebnisregion Schwäbische Ostalb
Marktplatz 30, 73430 Aalen
Tel. +49 7361 52 11 11
info@schwaebische-ostalb.de
www.schwaebische-ostalb.de





Foto © Tourismus Ostalb, Christian Hummler

Schloss Kapfenburg Lauchheim

IMPRESSUM

Die Labhard Medien GmbH ist auf Lifestyle, Tourismus, Wirtschaft, Kultur, Gastronomie und Standortmarketing spezialisiert.

Labhard Medien GmbH

Am Seerhein 6
D-78467 Konstanz
Tel. +49 7531 90710
verlag@labhard.de
www.labhard.de

Geschäftsführung

Steven Rückert
(srueckert@labhard.de)

Herausgeber

Landratsamt Ostalbkreis
Stabsstelle Tourismus
Stuttgarter Straße 41
73430 Aalen
Tel. +49 7361 503-1767
tourismus@ostalbkreis.de
www.deine-ostalb.de

Regionale Vermarktung

Ostalb Medien GmbH
Aalener Nachrichten
Ipf- und Jagst-Zeitung
Markplatz 15, 73430 Aalen
Tel. +49 7361 570543

Geschäftsführung

Andreas Querbach
(a.querbach@schwaebische.de)

Leiter Vermarktung

(verantwortlich für Anzeigen)
Florian Himml
(f.himml@schwaebische.de)

Mediaberatung

Carina Bleyer
(c.bleyer@schwaebische.de)
Eva Frank (e.frank@schwaebische.de)
Madlen Schneider
(m.schneider@schwaebische.de)
Margot Schnell
(m.schnell@schwaebisch-media.de)

Redaktion

Holger Braumann
(hbraumann@labhard.de)

Gestaltung

Marianne Otte
(marianne.otte@t-online.de)

Freier Redakteur

Thomas Ringhofer
(info@maringamedia.de)

Korrektorat

Georg Ziegler
(gwz@raumbildwelt.de)

Vertrieb

Sandra Gasanow
(sgasanow@labhard.de)



**DIE ADRESSE
GUTEN GESCHMACKS
AM RANDE DES
STADTWA L D S .**

Unser Traditions haus mit modernem Konzept
und Restaurant mit international inspirierter
regionaler Küche lädt stets ein,
Aalen zu erleben.

Willkommen.



WALDSTUBE
Eichenhof



WALDHOTEL
Eichenhof

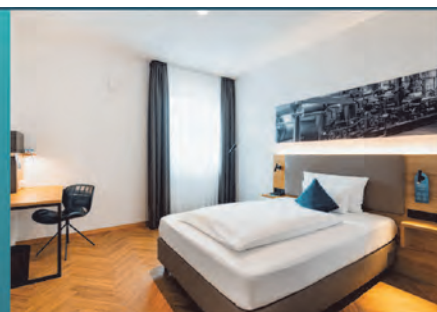
Touristik, Events, Restaurant

Stadionweg 1, 73430 Aalen
waldstube-eichenhof.de
waldhotel-eichenhof.de



ECONOMY DESIGN HOTEL

Kanalstraße 2, 89522 Heidenheim
Tel.: +49 (0) 7321 2789067
info@ecome-hotel.de www.ecome-hotel.de



*Wir freuen
uns auf Ihren
Besuch!*



**SCHLOSSHOTEL
HELLENSTEIN**

**SCHLOSS
RESTAURANT**



SUPERIOR

Hugo-Rupf-Platz 2
89522 Heidenheim an der Brenz

E-Mail: kontakt@schlosshotel-hellenstein.de
Internet: www.schlosshotel-hellenstein.de

Tel.: + 49 (0) 7321.3053-0
Fax: + 49 (0) 7321.3053-100



Ostalb

- weil du mei

Liabschtes bisch!



SCHLOSS BALDERN



Schloss Baldern - eine Perle des Barock

Schlossparkstraße 12
73441 Bopfingen-Baldern
Telefon: 07362 96880

schlossbaldern@fuerstwallerstein.de
fuerstwallerstein.de/schlossbaldern

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



THEATER-GENUSS
DIE PREMIEREN
2025

ANTIGONE
Von Sophokles
AB FEBRUAR 2025

ESCHENLIEBE
Von Theresia Walser
AB MÄRZ 2025

SOLO
Uraufführung von Labande Dordur
AB MÄRZ 2025

BILDER DEINER GROßEN LIEBE
Von Wolfgang Herrndorf
AB MAI 2025

STATE OF THE UNION
Von Nick Hornby
AB JUNI 2025

**„NICHT MITHASSEN,
MITLIEBEN
IST MEIN TEIL.“**



INFOS & KARTEN
THEATERAALEN.DE
www.reservix.de
und bei allen Reservix-Vorverkaufsstellen

@theaterderstadtaalen
facebook.com/theateraaalen